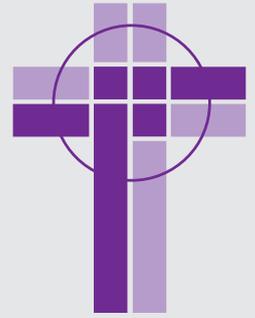


angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 29 . Dezember 2014 bis Februar 2015



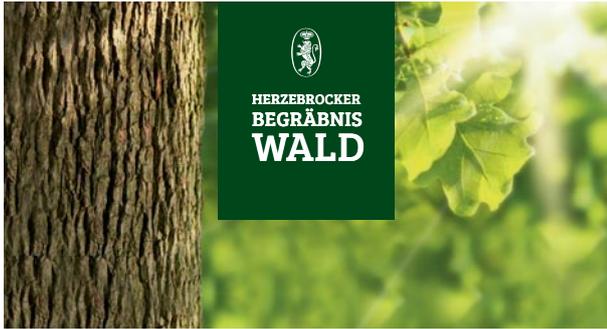
Finanzen . Seiten 12 + 13
Haushaltszahlen 2013

Benefiz-Lesung . Seite 7
O du fröhliche ...

Jetzt kaufen . Seite 11
Weihnachts-Benefiz-CD



**Erste gesamtgemeindliche
Konfi-Freizeit in Duderstadt**
All about Jesus . Seite 5



WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE 

Der Begräbniswald im Kreis Gütersloh.



Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22
info@herzebrocker-begraebniswald.de
www.herzebrocker-begraebniswald.de

RUNDUM VERSORGT

Diakonie 
in Rheda-Wiedenbrück



Mobile Pflege
- Diakoniestation
Hauptstr. 90
Tel. 05242.93117-2130



**Ambulant betreute
Wohngemeinschaften**
- Haus am Fichtenbusch
Gütersloher Str. 62
Tel. 05242.579797-2510
- Wichernhaus, Triftstr. 50
Tel. 05242.90896-2540



Tagespflege
- Haus am Fichtenbusch
Gütersloher Str. 62
Tel. 05242.579797-2250

pflege@diakonie-guetersloh.de | www.diakonie-guetersloh.de

ADVENT

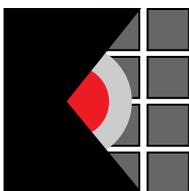


Auch das
kleinste Licht
strahlt im
Dunkeln
Wärme aus

Fliesenhandel
Fliesenverlegung
Kachelofenbau



Alles ums Feuer in Perfektion
Kachelöfen - Kamine - Unterputzheizung
Speicherung + Strahlung mit System



Alles Unikate · Verkleidung mit Keramik, Putz
od. Naturstein. Planung nach Ihren Wünschen!
Mit Liebe von Hand gefertigt.
JOACHIM KUNATH
Siemensstraße 20 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 0 52 42 / 94 68-0 Telefax 0 52 42 / 94 68-40
www.kunath-online.net · info@kunath-online.net

**ELEKTRO
HANSMEIER** 



ALLES AUF LAGER!

QR-Code mit Smart-
phone scannen!



ELEKTRO-HANSMEIER GMBH & CO. KG
Tel. + 49 (0)52 42 - 90 41-5
www.elektro-hansmeier.de

**EFFIZIENT
ZUVERLÄSSIG
UND VOR ORT**



Mein eigenes Bild von der Bibel

Liebe Leserin, lieber Leser,

obwohl ich schon lange kein Kind mehr bin, sind mir doch die ausdrucksstarken Bilder von Kees de Kort aus meiner Kindebibel in Erinnerung geblieben. Sie prägten mein Bild von Jesus und seinen Jüngern, von Zachäus auf dem Maulbeerbaum oder vom Kämmerer aus Äthiopien. Und ich denke, jede und jeder von uns hat so ganz eigene Bilder von der Bibel im Kopf. Schon immer haben

Menschen versucht, das Unbegreifliche greifbar zu machen – das Unvorstellbare darzustellen. Kinder malen Gott als alten Mann mit Bart. Unsere Konfis malen ihn als allsehendes Auge oder beschützende Hand.

Das Jahr 2015 steht innerhalb der Reformations-Dekade unter dem großen Oberthema „Gotteswort – Reformation. Bild. Bibel“. Anlässlich des 500. Geburtstags des jüngeren Lucas Cranach kommt die Kunst der Reformationszeit in den Blick. Die Reformation war auch eine Medienrevolution. Eine neue Wort- und Bildsprache entstand. Welche „Bilder“ findet der Glaube heute und wie wird diese Botschaft durch Medien, Bild und Sprache vermittelt?

„Was bedeutet es, wenn wir als Christenmenschen, die vom Hören kommen und das Sehen brauchen, jetzt in ein digitales Jahrhundert gehen?“ fragt der Vorsitzende des Rates der EKD, Nikolaus Schneider, und regt zur Debatte an: „Es wäre schön, wenn uns das Themenjahr „Reformation – Bild und Bibel“ auch zu ersten Antworten auf diese Frage führte.“

Auch in der Versöhnungs-Kirchengemeinde wird es 2015 in verschiedenen Veranstaltungen rund um Bibel und Bild gehen. So können Sie z.B. bei einer Ausstellung in Wiedenbrück ihr ganz persönliches Bibel-Bild einbringen (Seite 18). Ich jedenfalls bin gespannt auf ein Jahr voller Bilder und Bibel!

Und nun wünsche ich Ihnen allen – wie immer – viel Spaß beim Lesen dieser 29. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,


Ihr Marco Beuermann

Herzessache Gemeindehaus!



Am 19. September fiel der offizielle Startschuss Vorbereitungen für den **Architektenwettbewerb zum neuen Gemeindehaus in Rheda**: An diesem Tag hat sich die

Jury mit den Vertretern der Architekturbüros vor Ort im Schnitkerhaus getroffen, um bei einem Kolloquium die Aufgabenstellung des Wettbewerbs zu erörtern. Wenn Sie diese Ausgabe von „angekreuzt“ in den Händen halten, wird sich die Jury auch für einen Gewinner entschieden haben.

Am 27. November tagt das Gremium ganztägig, um alle acht Wettbewerbsbeiträge kritisch zu begutachten und die (drei) Sieger des Wettbewerbs zu ermitteln. Aus diesen wählt das Presbyterium dann den Entwurf aus, der ab Frühsommer 2015 auch gebaut wird (höchstwahrscheinlich den 1. Platz).

Neben Baurücklagen und zweckgebundenen Erlösen aus Gebäudeverkäufen hat sich Presbyterium das Ziel gesetzt, 200.000 Euro durch Spenden zusammenzubekommen. „Herzessache“ haben wir diese Fundraising-Aktion getauft. Erste Benefizaktio-

nen sind schon gelaufen – so Ende Oktober eine äußerst gelungene Spenden-Gala in der Stadtkirche. Wir brauchen aber weiterhin viele Ideen und Initiativen. Lassen Sie Ihr Herz sprechen!

■ (Marco Beuermann)



Pfarrrer Rainer Moritz präsentiert das Modell des Schnitkerhaus-Geländes, das allen Architekturbüros zur Verfügung gestellt wurde. (Foto: -beu)

„Wie Christus mir, so ich dir!“ – Die Jahreslosung 2015



Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich kennt man diesen Satz ein bisschen anders, und fast jeder hat ihn wahrscheinlich schon gesagt oder zumindest gedacht: „Wie du mir, so ich dir!“ Spätestens als das eigene architektonische Wunderwerk aus Bauklötzen dem Neid der Schwester, des Bruder, des Freundes oder der Freundin zum Opfer fiel, spätestens dann wurde kurzer Prozess gemacht, die sorgfältig aufeinanderge-

setzten Steine des Anderen zerstört und unter Tränen und mit hochrotem Kopf wurde gezischt: „Wie du mir, so ich dir!“

Der Streit im Kinderzimmer um Bauklötze ist kein Weltuntergang und doch muss man im Laufe seines Lebens feststellen, dass einem selbst als Erwachsenen noch solche Situationen passieren. Da ist es nicht der Streit um die Bauklötze, der einem das Miteinander mit Menschen schwermacht, sondern sind es die Konflikte bei der Arbeit und auch in unseren Gemeinden, die das Leben belasten. Toleranz und Akzeptanz untereinander sind im täglichen Miteinander nicht leicht zu leben. In manch einem Konflikt kommt dieses kindliche Gefühl dann wieder hoch: „Wie du mir, so ich dir!“

Aber keine Angst, darin drückt sich nicht die Schwäche oder eine übermäßige Schlechtigkeit unserer Gegenwart aus. Das Problem des guten Miteinanders unter Menschen ist schon sehr alt. Und deshalb schreibt Paulus am Ende seines Briefes an die Gemeinde in Rom auch den Vers der Jahreslosung 2015: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“

Denn in der Gemeinde in Rom hatten sie ganz allzu menschliche Probleme, eine ganz bunte Mischung von Christinnen und Christen traf da aufeinander, solche mit heidnischen und jüdischen Wurzeln. Letztere waren wohl in der Minderheit. Unterschiedliche Meinungen über „den christlichen Lebensstil“ führten dazu, dass sie sich gegenseitig verunsicherten und sich ein schlechtes Gewissen machten. Sie verachteten und verurteilten einander. In den Köpfen und Herzen entstand eine Aufteilung in Starke und Schwache im Glauben. Der Streit darüber drohte die Gemeinde zu zerreißen. Man handelte eher nach dem Prinzip: Wie du mir so ich dir!

Und Paulus? Paulus formuliert ein neues Prinzip: Wie Christus mir, so ich dir! Er versucht den Gemeindegliedern damals, wie uns heute zu verdeutlichen, dass wir als Christen etwas ganz Besonderes erfahren haben und es unsere Aufgabe ist, dieses

weiterzugeben. Gott hat jeden seiner Menschen angenommen, er weiß um unsere kleinen und großen Macken, um unsere Fehler und Schwächen und trotzdem liebt er uns. Und so ist es berechtigt, wenn Paulus fragt: Wenn Gott den Menschen angenommen hat, wie können dann Menschen andere Menschen verachten?

Für ihn ist ganz klar: Wie Gott sich mir gegenüber verhält, so muss ich auch dem Menschen neben mir begegnen. Gerade wenn man sich selbst in einer Auseinandersetzung befindet, ist das gar nicht so einfach, da möchte man dem anderen einfach gern die „Bauklötze“ wegnehmen und möchte das kindliche Prinzip „Wie du mir, so ich dir“ leidenschaftlich ausleben.



Die Jahreslosung 2015 kann uns aber dabei helfen selbst in schweren Situationen, die Achtung voreinander nicht zu verlieren.

Ich wünsche Ihnen allen ein wirklich harmonisches Jahr 2015, aber wenn es dann in ihrem Leben nicht ganz harmonisch ist, hoffe ich, dass ihnen die Jahreslosung hilft: Wie Christus mir, so ich dir!

Ihre Kerstin Pilz

All about Jesus

„Es war total super, ich konnte mich gar nicht integrieren, ich bin sofort integriert worden. Der Gottesdienst war total gut, die Pfarrer und Pfarrerinnen haben sich total reingehängt und waren super cool ...“ Dies sind Originaltöne eines Konfirmanden nach der auf ganzer Linie gelungenen Konfirmandenfreizeit der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde. Schnell waren die „Ich-bin-ein-Versöhner“-T-Shirts zum verbindenden Erkennungszeichen der Jugendlichen aus Rheda-Wiedenbrück, Herzebrock-Clarholz und Langenberg-Benteler geworden.

Vor fast zwei Jahren begannen die Vorbereitungen für dieses gesamtgemeindliche Abenteuer mit 157 Jugendlichen, 19 ehrenamtlichen Betreuern, einer ehrenamtlichen vierköpfigen Band und fünf Pfarrern aus der ganzen Versöhnungs-Kirchengemeinde. Gemeinsam ging es mit vier Bussen ins niedersächsische Duderstadt in ein Jugendgästehaus kurz vor der thüringischen Grenze. Die fünftägige Fahrt stand unter dem Motto „All about Jesus“ und bot eine gute Mischung aus Unterrichtseinheiten und Freizeitangeboten – auch wenn die Jugendlichen gerne noch mehr Freizeit und weniger Unterricht gehabt hätten.

In Kleingruppen erfuhren die Jugendlichen mehr über die Person Jesu, Taufe und Abendmahl. Höhepunkte waren unter anderem die am Stadtpark-Teich nachgespielte Taufe Jesu durch Johannes den Täufer (mit sehr interessiertem Duderstädter Publikum) oder eine fantastische Modenschau zum Thema Disneyfilm. Bei einer Nachtwanderung



170 Personen aus Rheda-Wiedenbrück, Herzebrock-Clarholz und Langenberg-Benteler nahmen an der ersten gesamtgemeindlichen Konfi-Freizeit der Versöhnungs-Kirchengemeinde teil.

wurden zuvor geschriebenen Schuldzettel öffentlich verbrannt und damit das Thema „Schuld und Vergebung“ sinnhaft erlebbar.

Sonntags gestalteten alle Jugendlichen gemeinsam einen Abendmahlsgottesdienst, in dem vier Konfirmandinnen getauft wurden. 170 Menschen, Jugendliche wie Erwachsene, sangen zum Abschluss „One Way – Jesus – You`re the only one that I could live for“ – das war Gänsehautfeeling pur. Somit ist klar, dass es auch im nächsten Jahr wieder eine gesamtgemeindliche Konfirmandenfreizeit geben wird. Duderstadt ist jedenfalls schon gebucht!

■ (Heimann)



Im Duderstädter Stadtpark-Teich wurde die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer nachgestellt. (Fotos: Beuermann)



Wie hier beim Nachstellen von Leonardo da Vincis „Abendmahl“ beschäftigten sich die Konfirmanden fünf Tage lang mit dem Leben Jesu. (Foto: Töws)

Die Seele beflügeln

Zeit für die Seele

**Mittwoch, 10. Dezember, 14. Januar und 11. Februar,
15.00 bis 16.30 Uhr**

In der „Zeit für die Seele“ wollen wir unsere Seele nähren durch Geschichten und Gedichte, Lieder und Musik, durch Nachdenkliches und Humorvolles ebenso wie durch Stille und Gespräch. Mit Kaffeetrinken. Alles rund um ein Thema. Alles, was der Seele gut tut!

Das Thema am 10.12. heißt „Schenken“, am 14.1. geht es um das „Anfangen“, am 11.2. lautet das Motto „Singen“.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz
Ort: Haus im Park, Cafeteria

Laudate dominum

Taizé-Gebet

Ab Mittwoch, 7. Januar, 18.00 bis 18.30 Uhr

Ein Abendgebet, orientiert an den Tageszeitgebeten der Taizé-Bruderschaft in Burgund, mit meditativen Gesängen, biblischen Impulsen und einer Zeit der Stille.

Die weiteren Termine: 4. Februar, 4. März, 1. April, 3. Juni

Gestaltung: Dorothea Großmann, Pfarrer Rainer Moritz
Ort: Stadtkirche Rheda

Neige deines Herzens Ohr

Treffpunkt Meditation

Ab Freitag, 30. Januar, 19.30 bis 21.15 Uhr

Innehalten, die Kraft der Stille entdecken, einfach da sein vor Gott. Ein Abend im Schweigen mit vorbereitenden Körperübungen, 2 x 25 Min. Sitzen in der Stille, meditativem Gehen und Singen.

Die weiteren Termine: 27. Februar, 20. März, 29. Mai

Leitung: Pfarrer Rainer Moritz
Ort: Gemeindehaus Rheda

Die Gesänge von Taizé

Taizé-Chor-Projekt

Samstag, 21. Februar, 14.30 bis 18.00 Uhr

Singen befreit, beflügelt und beglückt. Die Gesänge von Taizé laden darüber hinaus ein, Vertrauen und innere Ruhe zu erfahren sowie sich mit Gott zu verbinden. Bekannte und neue Taizé-Lieder werden gesungen und auch mehrstimmig geübt. Sie bilden die Grundlage für den Taizé-Gottesdienst am 22. Februar. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei (inkl. Kaffeetrinken).

Anmeldung: bitte bis zum 14. Februar bei Angelika Riegel
(Telefon 05242/189395)

Leitung: Kantorin Angelika Riegel
Ort: Gemeindehaus Wiedenbrück



Immer in die Mitte – zu Gott – führen die Wege der Spiritualität. (Foto: mo)

Behüte mich, Gott

Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 22. Februar, 18.00 Uhr

Kontemplative Gesänge, biblische Texte und Phasen der Stille laden ein, innezuhalten und sich der göttlichen Gegenwart zu öffnen.

Gestaltung: Taizé-Projektchor, Instrumentalisten,
Kantorin Angelika Riegel, Pfarrer Rainer Moritz
Ort: Stadtkirche Rheda ■



Artur Töws, Bäbel Page, Marco Beuermann und Ute Stevener lesen Humoristisches zur Weihnachtszeit. (Foto: Heimann)

O du fröhliche ...

Die Stiftung „Via Nova“ lädt zu ihrer neuesten Benefiz-Veranstaltung ein: **Diesmal wird es weihnachtlich-humoristisch.** Freuen Sie sich auf Geschichten und Satiren rund um die Adventszeit mit Bäbel Page, Ute Stevener, Artur Töws und Marco Beuermann. Zu Gehör kommen Texte von Lorient, Hans Scheibner, Robert Gernhardt, Jess Jochimsen und vielen anderen. Am 4. Advent, Sonntag, 21. Dezember, lesen die vier Advents-Humoristen ab 17.00 Uhr im Wiedenbrücker Gemeindehaus. Der Eintritt ist frei; eine Kollekte am Ausgang wird erbeten. Der Erlös geht über die Stiftung „Via Nova“ der Versöhnungs-Kirchengemeinde in den Jugendbereich des Gemeindehaus-Neubaus in Rheda. ■ (-beu)



Training „effektives Lernen – mein Kind und ich“

Effektives Lernen setzt mehr auf die Qualität des Lernverhaltens und weniger auf die Quantität. Durch einen lerntypengerechten Einsatz von Lernmethoden und Techniken wird der Behaltenswert deutlich verbessert und die Lernzeit reduziert. In unserer schnelllebigen Gesellschaft, in der ein steigender Leistungsdruck zu beobachten ist, sehr nützliche Fähigkeiten. Weiterhin sind Optimismus, Selbstbewusstsein und Zielorientierung wichtige Charaktereigenschaften, die zum beruflichen und privaten Erfolg wesentlich beitragen werden. Diese Punkte möchte ich im Training „effektives Lernen – mein Kind und ich“ zum Thema machen und Ihnen aufzeigen, wie Sie Ihre Kinder in eine positive, aufnahmebereite und motivierte Lernstimmung versetzen können.

- Zielgruppe:** Eltern mit Kindern bis zum Grundschulalter
Termin: Samstag, 17. Januar 2015, von 9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
Ort: „Haus im Park“, Parkstraße 1 in Rheda
Beitrag: Wir freuen uns über eine Spende von 20 Euro für die Via-Nova-Stiftung
Teilnehmer: max. 20
Anmeldung: Bitte mailen Sie Ihre Anmeldung unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an die E-Mail Adresse hkoitz@aol.com
Trainer: Hendrik Menzefricke-Koitz
Wichtiger Hinweis: Die Platzvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldung.

Folgende Fragen werden wir gemeinsam thematisieren:

- Wie lernen Kinder sich möglichst früh selber einzuschätzen?
- Wie werden Ziele formuliert, damit sie auch erreicht werden?
- Wie wird unser Gehirn effektiv genutzt?
- Wie identifizieren Sie die Konzentrationsmuster und stellen die Konzentration sicher?
- Welche Motivationspritze wirkt bei Ihrem Kind?
- Welcher Lerntyp ist Ihr Kind?
- Wie lernt Ihr Kind gehirngerecht?
- Welche kreativen Ideen wirken beim Aufbau des Selbstbewusstseins?
- Welche Techniken reduzieren Lernblockaden?
- Welche Möglichkeiten schwächen Prüfungsangst ab?
- Wie unterstützen Sie gezielt und nachhaltig Ihr Kind? ■

Unbürokratische Unterstützung aus dem Diakoniefonds

Im Seniorenheim „Haus im Park“ leben **insgesamt 95 Damen und Herren.** Einigen der Bewohnerinnen und Bewohnern fehlt es häufig an Dingen des alltäglichen Lebens. Das liegt überwiegend daran, dass viele von ihnen nur über einen geringen persönlichen Barbetrag verfügen. Da sind kleine „Extras“ und ein bisschen Luxus oft nicht mehr zu finanzieren. Das mögen Wärme- oder Kältekissen sein, etwas zum Kuseln, manchmal ein Paar neue Schuhe „außer der Reihe“, ein gut duftendes Duschbad, Sonnenschutzmittel oder eine ganz besondere Süßigkeit. Aus dem „Hausbudget“ dürfen und können solche individuellen Einkäufe nicht getätigt werden. Im Sommer hat die Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde völlig unbürokratisch 600 Euro als schnelle Hilfe aus dem Diakoniefonds zur Verfügung gestellt. Der Diakoniefonds der Gemeinde wird aus Kollekten in der Gemeinde gespeist und ist für die unkomplizierte Unterstützung von bedürftigen Menschen in der Gemeinde gedacht. Ansprechpartner hierfür ist Herr Pfarrer Töws. Im Haus im Park wurden die ersten Einkäufe getätigt. Alle Betroffenen sind dankbar für die schnelle Hilfe! ■ (Dieckmann)

*Wir wünschen
eine harmonische Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute
für das neue Jahr!*



**Zahnarztpraxis
Klaus Telgenkämper**
Zahnarzt und Heilpraktiker

Implantate | Zahnersatz | Prophylaxe | PZR

Rufen Sie uns an für einen
unverbindlichen Beratungstermin.

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/55225 | Telefax: 05242/379131

Weitere Infos und Downloads: www.volkszahnarzt.de

Michael
Bröskamp
Malermeister

Am Ruthenbach 24
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780
Mobil 0173-2118281

LESART
BUCHHANDLUNG

Einschließen & genießen.

Stöbern Sie einen Abend lang ungestört in unserem Sortiment.

Sprechen Sie uns an!

Erlesenes.
Eindrucksvolles.
Vielseitiges.

Neuer Wall 1 · 33378 Rheda-Wiedenbrück · Telefon 0 52 42/4 59 47

Versprochen!

Ihre Zukunft ist uns wichtiger
als kurzfristige Gewinne.
Deshalb bei uns:
Beratung OHNE Vorgaben.

Kreissparkasse
Wiedenbrück

Weihnachten sagt...

Gott ist kein einsamer Himmelsherrscher, sondern mitten unter uns wie ein Freund oder eine Schwester, wie ein Mensch, der etwas weiß von den Höhen und Tiefen des Lebens, von Liebe und Glück, aber auch von Ängsten und Sorgen.

MARGOT KÄSSMANN

Foto: Lotz

krone - 4 - architecture

Architekturbüro

entwurf | statik | bauleitung | projektmanagement

Clarholzer Straße 49 | 33442 Herzebrock-Clarholz | Tel.: 05245 / 924088-0 | Fax: 05245 / 924088-19



sanierung | umbau



bauleitung | ausführung



entwurf | beratung

E-Mail: krone@emsplan.de

Zum Jahresausflug mit der Draisine unterwegs

Der diesjährige Chorausflug führte die Bläserinnen und Bläser des CVJM-Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück nach Bodenwerder an die Weser. Gut gelaunt ging es zunächst ins Museum vom Baron Münchhausen, um dort die Geschichte des „Lügen-Barons“ in einer kurzweiligen Führung zu erfahren, der im Grunde genommen einfach ein richtig guter Geschichtenerzähler war und seine Geschichten etwas ausschmückte.

Anschließend ging es zum Bahnhof und man bestieg die Draisinen. Nun galt es mit den eigenen Armen kräftige Pumpbewegungen durchzuführen, um das Gefährt auf der alten Bahnstrecke in Bewegung zu setzen. Hier waren wirklich alle gefordert. Jeder gab sein Bestes und so bewältigte der Posaunenchor die fünf Kilometer lange, bergan führende Strecke in einer knappen Stunde. Schließlich warteten am Ziel Kaffee und Kuchen. ■ (Heikel)



Geschafft: Der CVJM-Posaunenchor nach anstrengender Draisinen-Fahrt. (Foto: privat)



Der Posaunenchor stellt sich vor

Heute: Marianne Bake

Seit wann spielst Du im Posaunenchor?

2006 bin ich in den CVJM-Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück gewechselt, da sich der Gütersloher Chor, in dem ich spielte, auflöste. In diesem wirkte ich seit 1977 mit.

Wie bist Du zum Posaunenchor gekommen?

Mein Mann spielte schon viele Jahre im CVJM-Posaunenchor Gütersloh als unsere Söhne 1977 auch Interesse zum Blasen eines Instrumentes zeigten. Also brachte ich sie zum Unterricht, blieb da und machte mit. Wir lernten also gemeinsam, und es machte uns Spaß. Ich bin sozusagen eine Späteinsteigerin. Aber dieser Weg mit seiner anderen Motivation ist trotzdem und gerade erst recht zu empfehlen.

Dein schönstes Erlebnis mit dem Posaunenchor?

Es gab mehrere schöne Erlebnisse, so dass ich nicht sagen kann, welches das Schönste war. Eines davon aber war sicher die Chorfahrt im Herbst 2013 nach Schottland. In der Kathedrale von Edinburgh hatten wir die Gelegenheit, ein Konzert zu geben.

Was ist Dein Lieblingsinstrument im Posaunenchor? Warum?

Das Blasen habe ich auf einem Tenorhorn gelernt, mit dem ich viele Jahre die Tenorstimme gespielt habe. Später wechselte ich auf das Waldhorn, das mir mit seinem wunderbaren warmen Klang ans Herz gewachsen ist.

Der Posaunenchor in einem Satz?

In einer guten Gemeinschaft macht das Musizieren viel Freude, und mit unserer Musik erfreuen wir auch viele andere Menschen.

► Interessierte Bläser oder Neulinge, die sich der Chorgemeinschaft anschließen möchten, sind herzlich eingeladen, ganz unverbindlich an einer Probe teilzunehmen. Geprobt wird immer montags ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Rheda an der Ringstraße 60 (Infos bei Joachim Schröder unter 05242/48304 oder E-Mail: posaunenchor-rhwd@web.de). ■ (Heikel)

Goldener Auftritt in der Wiedenbrücker Kreuzkirche

Ostwestfalens bekannter Pop- und Rock-Chor die „Golden Glories“ ist erstmals am Sonntag, 14. Dezember, in der Wiedenbrücker Kreuzkirche zu Gast. 30 Sängerinnen und Sänger begeistern auf hohem Niveau, einerseits mit traditionellen Weihnachtsliedern als auch mit internationalen Christmas-Songs. Unter der Leitung von Musical-Director Peter Stolle, mit seiner Erfahrung aus zahlreichen Musical-, Theater- sowie Rundfunk- und Fernsehproduktionen, sorgen die „Golden Glories“ durch gefühlvolle Balladen für vorweihnachtliche Stimmung.

Es ist das einzige vorweihnachtliche Konzert, das der Chor aus Bielefeld in Rheda-Wiedenbrück und Umgebung gibt. Das Konzert in der Wiedenbrücker Kreuzkirche beginnt am 14. Dezember um 17.00 Uhr. Einlass ist ab 16.00 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf (Kartenpreis 8 Euro) gibt es in den Gemeindebüros der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde, in der Wiedenbrücker Buchhandlung Güth, Klingelbrink, und über das Internet (www.angekreuzt.de) sowie an der Abendkasse (Kartenpreis 10 Euro). ■



Sorgen für vorweihnachtliche Stimmung: Die „Golden Glories“ aus Bielefeld. (Foto: privat)

Jeweils samstags um 11.00 Uhr für eine halbe Stunde Musik in der Stadtkirche genießen. Der Eintritt ist frei.

Eine Kleine Marktmusik

- ▶ **Samstag, 13. Dezember 2014**
Chormusik im Advent mit dem Rotkreuzchor aus Rheda-Wiedenbrück unter Leitung von Gabriele Berger
- ▶ **Samstag, 7. Februar 2015**
„Bach on the Sax“ mit Rainer Moritz (Saxophon) und Angelika Riegel (Orgel, Flügel)

Offenes Singen

Am Sonntag, 7. Dezember, um 17.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda

„Tochter Zion“, „Macht hoch die Tür“ und andere beliebte Adventslieder werden gemeinsam gesungen. Bei diesem großartigen Klangerlebnis darf jeder mitmachen, ob jung oder alt, musikalisch oder gar nicht musikalisch. Der Kirchenchor verstärkt den Gesang mit geübten Stimmen. Kantorin Angelika Riegel und Pfarrer Rainer Moritz führen durch das Offene Singen. Eintritt frei. ■



Egal ob jung oder alt, ob musikalisch oder nicht – beim offenen Singen ist jeder willkommen. (Foto: Lehmann)

Chorprojekt „Glück ist, wenn der Chor einsetzt ...“

Unter diesem Motto lädt Kantorin Angelika Riegel am **Samstag, 17. Januar, zum Singen und zum Klingeln ins Gemeindehaus Wiedenbrück ein**. Wer Lust hat, (wieder) im Chor zu singen, oder sich einfach ausprobieren möchte, ist willkommen.

Mit viel Spaß an der Stimme und am gemeinsamen Musizieren machen wir uns an Kanons, moderne Kirchenlieder und traditionelle, erhabene Chorsätze heran. Wir teilen das beglückende Gefühl mit anderen Menschen, indem wir die Stücke gleich am Sonntag, 18. Januar, um 11.00 Uhr in den Gottesdienst in der Kreuzkirche Wiedenbrück hineinbringen.

Der Ablauf am Samstag, 17. Januar:

14.00 bis 14.30 Uhr: Ankommen im Gemeindehaus Wiedenbrück
14.30 bis 16.00 Uhr: Einsingen und 1. Probephase
16.00 bis 16.30 Uhr: Kaffeepause
16.30 bis 18.00 Uhr: 2. Probephase

Der Ablauf am Sonntag, 18. Januar:

10.00 Uhr: Treffen in der Kreuzkirche mit Einsingen
11.00 Uhr: Gottesdienst

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen bis zum 14. Januar bei Angelika Riegel (Telefon: 05242/189395) ■

Blockflöten-Musiziertag

Der Musiziertag richtet sich an alle Spieler/innen, die mindestens zwei Instrumente der Blockflötenfamilie spielen können und Spaß am Zusammenspiel im Ensemble haben. Anne Irene Schmitt hat wieder ein abwechslungsreiches Programm für den Tag zusammengestellt, das abwechselnd in Kleingruppen und im Plenum erarbeitet wird; natürlich gibt Anne Irene Schmitt auch Tipps zur Spieltechnik und Artikulation. Anmeldung und weitere Informationen bei Anne Irene Schmitt, Telefon: 05204/924442, Mobil: 0171/2891846, E-Mail: anna-irene.schmidt@t-online.de ■

Taizé-Chorprojekt

Am Samstag, 22. Februar, 14.30 bis 18.00 Uhr, im Gemeindehaus Wiedenbrück

- Einen Nachmittag lang Zeit für Taizé
 - Einen Nachmittag lang die Stimme klingen lassen
 - Einen Nachmittag lang den Klang der Stimmen genießen.
- Wir singen die Taizé-Lieder in der vierstimmigen Chorbesetzung; dieselben Lieder werden am Sonntag, 23. Februar, im Taizé-Gottesdienst in der Stadtkirche gesungen. Der Nachmittag wird von einer Kaffeepause unterbrochen. Leitung: Angelika Riegel, die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 13. Februar bei Angelika Riegel (Telefon 05242/189395) ■

Gottesdienste mit der musikalischen Note

■ 7. Dezember	Kreuzkirche Wiedenbrück	11.00 Uhr	mit dem Rainbow-Gospelchor
■ 24. Dezember	Stadtkirche Rheda	16.00 Uhr	mit dem CVJM Posaunenchor
■ 24. Dezember	Stadtkirche Rheda	17.30 Uhr	mit dem Kirchenchor
■ 24. Dezember	Kreuzkirche Wiedenbrück	18.00 Uhr	mit dem Posaunenchor
■ 26. Dezember	Stadtkirche Rheda	10.00 Uhr	mit dem MGV 1872 und Christoph Grohmann an der Orgel
■ 4. Januar	Stadtkirche Rheda	10.00 Uhr	mit dem Flötenorchester „Pfiffikus“ und dem Kirchenchor
■ 22. Februar	Stadtkirche Rheda	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst mit Chor und Instrumentalisten

Benefiz-Weihnachts-CD

„Fröhlich soll mein Herze springen“ – so lautet der Titel unserer Weihnachts-CD, deren Erlös für den Neubau des Gemeindehauses in Rheda gedacht ist. Erleben Sie die Weihnachtsatmosphäre aus der Stadtkirche mit Chorälen und wunderschönen Arrangements über bekannte Weihnachtslieder. Schwelgen Sie im Klang unserer Chöre, lassen Sie sich von der gelesenen Weihnachtsgeschichte in das Geschehen an der Krippe hineinziehen, genießen Sie die verschiedenen Kompositionen von der Renaissance bis zur Gegenwart. Posaunen, Flöten, Gemshörner, Orgel, Flügel, Sologesang, Chorgesang und die Weihnachtsgeschichte verbinden sich zu einem einmaligen Hörerlebnis.

Der CVJM-Posaunenchor, der Kirchenchor, das Ensemble Pfiffikus, Friederike Sprang (Sopran), Angelika Riegel (Orgel) und Kirchenrat i.R. Alfred Keßler haben sich den Neubau des Gemeindehauses zur Herzenssache gemacht und die Stücke in der Stadtkirche Rheda aufgenommen. Wenn auch Sie die Herzenssache unterstützen möchten, und sich an den weihnachtlichen Klängen erfreuen möchten, können Sie die CD für 12 Euro in den Gemeindebüros und bei der Buchhandlung Lesart erwerben. ■ (A. Riegel)



Mit viel Aufwand wurde die Weihnachts-CD in der Stadtkirche Rheda aufgenommen. (Foto: C. Riegel)

Haushaltszahlen der Kirchengemeinde aus 2013

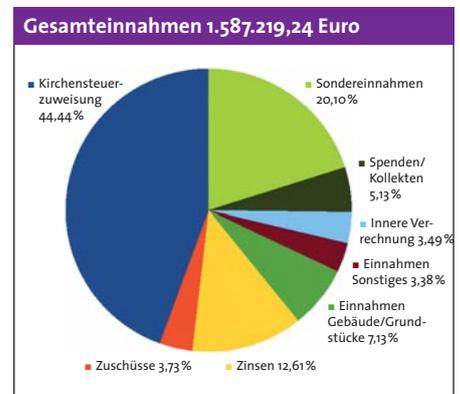
Liebe Gemeindeglieder,

am 3. September 2014 hat das Presbyterium den Abschluss des Jahreshaushaltes 2013 der Kirchengemeinde beschlossen. Den Einnahmen in Höhe von **1.587.219,24 Euro** standen Ausgaben in Höhe von **1.577.933,31 Euro** gegenüber. Der erzielte Überschuss in Höhe von **9.285,93 Euro** wurde der Rücklage zugeführt. Die Haushalte der Kindertagesstätten und des Friedhofs sind darin nicht enthalten.

Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben, wie mit diesen Finanzen die Gemeindearbeit bestritten wurde, sehen Sie nachfolgend eine Darstellung über die Verteilung der Gelder.

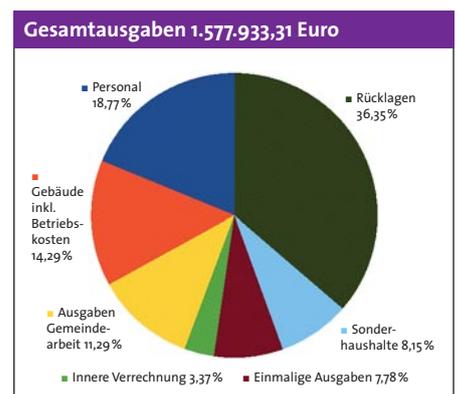
Einnahmen:

Kirchensteuerzuweisung	705.338,04
Zuschüsse unter anderem von Kreis/Kommune	59.242,31
Zinsen der Rücklagen	200.114,09
Einnahmen durch Gebäude/Grundstücke (Miete, Pacht, ...)	113.240,85
Sonstige Einnahmen (u.a. Nutzungsgebühren Gemeindehaus, Teilnehmerbeiträge, Versicherungsleistungen, Verkaufserlöse)	53.569,56
Innere Verrechnung (Umbuchungen innerhalb des Haushaltes)	55.381,82
Spenden/Kollekten (u.a. durch den Spenderbrief 2013 oder für das neue Gemeindehaus Rheda)	81.376,75
Sondereinnahmen (u.a. Rücklagenentnahme, Darlehensrückflüsse)	318.955,82
Auflösung und Auszahlung kreiskirchlicher Rücklagen (einmalig!)	187.188,61



Ausgaben:

Personalkosten (die Zahlungen der Gehälter für unsere PfarrerInnen erfolgen nicht aus diesem Haushalt)	296.117,50
Gebäudekosten inkl. Betriebskosten	225.496,17
Ausgaben Gemeindearbeit (u.a. KFZ-Kosten, Reisekosten, Porto, Telefon, Verbrauchsmittel usw.)	178.221,84
Innere Verrechnung (Umbuchungen innerhalb des Haushaltes)	53.163,22
Einmalige Ausgaben (u.a. Versicherungsschäden, Abwicklung der Fehlbeträge Vorjahre, Anschaffungen z.B. Flügel Stadtkirche, Kopierer ...)	122.802,08
Abgabe an Sonderhaushalte (u.a. an den Kirchenkreis, an unsere Kindertagesstätten)	128.532,21
In Rücklagen (das „Sparbuch“ der Gemeinde – u.a. die Zinsen der Rücklagen und die kreiskirchliche Ausschüttung (siehe oben) flossen komplett in die Rücklage, Aufstockung der Bauunterhaltungsrücklage)	573.599,75



Das Leben in unserer Kirchengemeinde ist nicht nur von den Finanzen abhängig. Gestaltet wird es von und mit vielen Ehrenamtlichen und unseren engagierten MitarbeiterInnen und PfarrerInnen. Dieses Miteinander und Ihre Spendenbereitschaft haben zu dem positiven Ergebnis des Haushaltes 2013 geführt. ■ (Detlef Nippert)

Neues Erhebungsverfahren bei der Abgeltungssteuer

Ab 2015 werden die Kirchensteuern auf Kapitalerträge direkt bei den Banken erhoben. Damit ist nicht etwa eine neue, versteckte Kirchensteuer eingeführt worden, sondern das Verfahren ist einfacher als vorher.

Worum geht es? Steuern auf Kapitalerträge gibt es schon immer. Seit 2009 erhebt der Staat diese Steuer an der Quelle ihrer Entstehung, also direkt bei den Banken. Betroffen ist davon aber nur, wer jährlich an Zinsen und anderen Kapitalerträgen mehr als 801 Euro (Verheiratete oder Lebenspartner: 1.602 Euro) einnimmt. Auf diese Einnahmen sind – nach Abzug des Freibetrages – maximal 24,45 Prozent Abgeltungssteuer fällig.

Auf diese Steuer werden zusätzlich noch erhoben: 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag und für Kirchenmitglieder neun Prozent Kirchensteuer. Die Bank leitet sie den Religionsgemeinschaften über die Finanzämter zu. Wer von seinem Vermögen also zum Beispiel 900 Euro Zinsen pro Jahr erhält, zahlt 2,18 Euro Kirchensteuer (siehe Rechenbeispiele). In manchen Fällen beträgt der individuelle Steuersatz weniger als 25 Prozent. Dann können bei der Einkommensteuerveranlagung die zu viel gezahlten Steuern erstattet werden (sogenannte Günstigerprüfung). Dies bleibt auch so.

So viel Kirchensteuer zahlen Sie auf Kapitalertragsteuer:

■ Beispiel 1

Sie sind ledig und haben einen Freistellungsauftrag in voller Höhe erteilt. Ihr Kapitalvermögen von 90.000,- Euro haben Sie zu einem jährlichen Zinssatz von 1 % angelegt. Sie erzielen somit jährliche Zinserträge von 900,- Euro. Darauf zahlen Sie 2,18 Euro Kirchensteuer im Jahr.

Rechnung:

Zinserträge: 900 Euro
abzüglich Sparer-Pauschbetrag: 801 Euro = 99 Euro
darauf Kapitalertragsteuer (24,45 %): 24,21 Euro
darauf Kirchensteuer (9 %) 2,18 Euro

■ Beispiel 2

Sie sind verheiratet, haben einen Freistellungsauftrag in voller Höhe erteilt und Zinserträge in Höhe von 1.500,- Euro. Darauf zahlen Sie keine Kirchensteuer.

Rechnung:

Zinserträge: 1.500 Euro
abzüglich Sparer-Pauschbetrag: 1.602 Euro = 0 Euro
darauf Kapitalertragsteuer (24,45 %) 0 Euro
darauf Kirchensteuer (9 %) 0 Euro

Nun weiß eine Bank nicht, ob der Kunde der evangelischen oder katholischen Kirche angehört. Bisher konnten Kunden die Bank zwar bitten, die Kirchensteuer einzubehalten. Wenn sie das nicht taten, mussten die Kirchenmitglieder ihre Kapitalerträge selbst bei der Einkommensteuererklärung angeben, damit darauf die Kirchensteuer erhoben werden konnte.



Ab 2015 wird das Verfahren zur Abführung von Kirchensteuern auf Kapitalerträge vereinfacht. (Foto: EKvW)

Das soll sich ab dem kommenden Jahr ändern. Die Banken müssen dann einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) die Kirchenzugehörigkeit jedes Kunden abfragen. Danach werden alle Steuern auf Kapitalerträge direkt bei der Bank eingezogen. Das geschieht verschlüsselt. Die hohen Anforderungen des Datenschutzes sind dabei gewährleistet: Für den Mitarbeiter bei der Bank ist die Religionszugehörigkeit nicht erkennbar. Für die Bankkunden wird es also einfacher.

Wer allerdings nicht möchte, dass seine Religionszugehörigkeit an seine Bank weitergegeben wird, kann dem widersprechen und einen Sperrvermerk setzen lassen. Der Widerspruch muss bis spätestens 30. Juni jeden Jahres beim BZSt (www.bzst.de) erfolgen. Sperrvermerke, die nach dem Stichtag veranlasst werden, können erst im Folgejahr berücksichtigt werden. (EKvW)

Kirchensteuer-Telefon: kostenfrei 0800 354 72 43 ■

Qualität auf Dauer
zum fairen Preis

**VIELSTÄDTE
GRABMALE
HERZEBROCK**

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN
VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE



Bosfelder Weg 65 · Rheda-Wiedenbrück

05242/44172

www.schultebestattungen.de



Bestattungen und Grabgestaltung

Strotjohann

33442 Herzebrock-Clarholz
Postweg 47
Telefon 052 45/22 70

Blumen Vossel



Blumengeschäft & Friedhofsgärtnerei

**Floristik · Grabgestaltung · Trauerfloristik
Dauergrabpflege · Fleurop-Service**

Pixeler Straße 5 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 052 42/4 41 30



friedhofsgärtnerei
wagner

Ort der Begegnung

- ... für Trauer und Friedhof
- » Trauerfloristik
- » Beratung zu den Grabarten
- » Pflanzen und Ideen für die Grabpflanzung
- » Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
- » Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektoratsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242.4070-80
info@blumenhaus-wagner.de
www.blumenhaus-wagner.de

Erd-, Feuer- und Urnen-
Seebestattungen
Überführungen
Abwicklung aller Bestattungs-
angelegenheiten
Bestattungs-
Vorsorgeregulungen



Michels
BESTATTUNGSHAUS

Mönchstraße 9 a · Rheda-Wiedenbrück Tel. (052 42)
www.Michels-Bestattungshaus.de 90 2000

BESTATTUNGEN

de Temple

Auf der Schulenburg 43A · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 44 375 · Mobil (01 72) 45 77 421
de_temple@t-online.de · www.bestattungen-detemple.de



Möchten auch Sie in der
nächsten Ausgabe
von „angekreuzt.“
für Ihr Unternehmen
werben?

tema |m| GmbH
Verlag und Medienhaus
Telefon 05221/177177
E-Mail: info@tema-m.com

Von der Schulbank auf die Kanzel

Noch im vergangenen Jahr hat sie sich bei ihrer Konfirmation zu ihrem christlichen Glauben bekannt, jetzt stand Laura Gryga schon selbst auf der Kanzel. Ihre erste selbst gehaltene Sonntagspredigt dürfte der Höhepunkt des zweiwöchigen Schulpraktikums gewesen sein, das die 16-jährige Gymnasiastin in der Versöhnungs-Kirchengemeinde absolviert hat.

Diese Predigt über Josua 1,7-9 stellte Laura unter die Überschrift „Vertrau mir!“. Ursprünglich hat sie sie für den Wettbewerb „Jugend predigt“ verfasst und für den Gottesdienst überarbeitet. Wohlwollend verfolgten die versammelten Gemeindeglieder ihre Worte. „Toll, dass du dich das traust“, so eine Reaktion. Während ihres Praktikums stand Laura der Herzebrocker Pfarrer Thorsten Maruschke zur Seite. Er hat sie auch konfirmiert. In der Gemeinde engagiert sich Laura schon seit Jahren ehrenamtlich, etwa im Büchereidienst und im Happy-Night-Team. „Neuerdings begleitet sie auch den Konfi-Kurs, außerdem ist sie Lektorin.“

Bei ihren Mitschülern sei ihr Interesse am Pfarrberuf auf Erstaunen gestoßen, erzählt Laura: „Das kommt halt doch nicht so oft vor, dass jemand Pfarrerin werden möchte.“ Am Einstein-Gymnasium sei sie die erste gewesen, die das Schülerpraktikum zum Beginn der gymnasialen Oberstufe dafür nutzte, das Pfarramt kennenzulernen. „Ich will wissen, was für Kompetenzen man dafür braucht“, sagt sie. Meist sehe man Pfarrer nur sonntags im Gottesdienst.

Mit Hilfe von Pfarrer Maruschke erfuhr Laura, was sonst noch alles zu diesem Beruf gehört. Sie begleitete ihn zu fast allen Terminen: Kindergottesdienst und Konfirmandenunterricht, Ausschuss-Sitzungen und Alltag im Gemeindebüro, Trauungen und – so ergab es sich – einige Beerdigungen. Eine Besonderheit war ein Tagesausflug mit dem Pfarrkonvent: Gemeinsam mit etlichen im Kirchenkreis tätigen Pfarrerinnen und Pfarrern be-

suchte Laura das Kloster Loccum. Das ehemalige Zisterzienser-Kloster dient heute als Tagungsstätte, auch das Predigerseminar der Hannoverschen Landeskirche ist hier untergebracht.



Mit Unterstützung von Pfarrer Thorsten Maruschke lernte Laura Gryga den Arbeitsalltag des Pfarrberufs kennen. (Foto: Kerstin Jacobsen)

Thorsten Maruschke freute sich, Laura seinen abwechslungsreichen Beruf nahezubringen. Dabei legte er Wert auf Reflexionsgespräche, „damit sie die Professionalität hinter diesem Beruf kennenlernt.“ Denn er weiß: Seit Jahren schrumpft die Zahl derer, die Evangelische Theologie studieren. Trotz zurückgehender Gemeindegliederzahlen und Kirchensteuermittel gilt also: Junge Pfarrerinnen und Pfarrer werden auch zukünftig gebraucht. Wenn Laura also bei ihrem Berufswunsch bleibt, hat sie gute Zukunftsperspektiven. ■ (kj)

Abschied von Pfarrer Thorsten Maruschke

Nach knapp zweijähriger Tätigkeit wird Pfarrer Thorsten Maruschke im Januar im Bezirk Herzebrock-Clarholz verabschiedet. Nach dem Weggang von Pfarrer Michael Hayungs im Februar 2013 hatte Maruschke die Vakanzvertretung übernommen. Viele Akzente hat er in dieser Zeit gesetzt – viele persönliche Begegnungen hat es gegeben. **Am Sonntag, 18. Januar 2015, wird Thorsten Maruschke um 16.00 Uhr in einem Gottesdienst in der Herzebrocker Kreuzkirche offiziell verabschiedet.** Im anschließenden Empfang besteht Gelegenheit, ihm noch einmal persönlich „Danke!“ zu sagen. ■ (-beu)

Weihnachtsmarkt Herzebrock

Am 2. Advent beteiligt sich die evangelische Gemeinde wie im letzten Jahr mit einem Stand am Weihnachtsmarkt rund um den Kirchplatz. Viele Ehrenamtliche und die Konfis haben viele Stunden an Geschenkartikeln und Gebrauchsgegenständen genäht, gebastelt und gestrickt. Zum Sortiment gehören Weihnachtskarten, Filzetuis für E-Book-Reader, eine Handy-Lade-Garage, Beanie-Mützen, neonfarbene Socken und die beliebten Kirschkerne-Mäuse. Außerdem gibt es Informationen zu den aktuellen Aktivitäten der Gemeinde. Besuchen Sie uns und kommen Sie mit uns ins Gespräch!

■ (Anke Poon-Hebenstreit)

Ökumenische Adventsandachten in Langenberg

In der Adventszeit wird es in Langenberg wieder ökumenische Andachten geben. Im Wechsel werden in der Friedenskirche und in der St. Lambertus-Kirche an den Sonntagabenden ökumenische Andachten stattfinden. Das Thema der besinnlichen Reihe ist „Friede auf Erden“. Gemeindeglieder der evangelischen und der katholischen Gemeinde in Langenberg werden die Andachten gestalten. Die genauen Anfangszeiten der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse; auch an der Friedenskirche wird ein entsprechender Aushang zum Nachlesen zu finden sein. Herzlichste Einladung! ■ *(Silke Deus)*

Adventssingen in Langenberg

Am 2. Adventssonntag, dem 7. Dezember 2014 starten wir wieder das Langenberger Adventssingen. Ein kurzer Besuch, ein kleines Geschenk, das aber die Herzen weit und fröhlich macht. Schon über Jahrzehnte hinweg besuchen die Kinder die Senioren Langenbergs im Advent. Es ist eine schöne und gute Tradition, die wir aufrecht erhalten wollen. In kleinen Gruppen, von Erwachsenen begleitet, gehen die Kinder von Haus zu Haus und verschenken Freude. Was wir dazu brauchen?

Viele Kinder und ein paar Erwachsene, die sich auf den Weg machen. Alle Kinder sind herzlich eingeladen mitzumachen. Wir treffen uns am 2. Advent um 9.15 Uhr in der Friedenskirche und werden dann zu Beginn des Gottesdienstes in die Gemeinde entsandt. Bei Fragen bitte Pfarrerin Kerstin Pilz unter 05248/7067 oder Annette Mirnig unter 05248/822940 kontaktieren. Wir freuen uns auf Euch! ■ *(Silke Deus)*

Erntedank in Langenberg

Aufgrund der gesamtgemeindlichen Konfi-Freizeit eine Woche früher, also am 28. September 2014, feierte der Bezirk Langenberg das Erntedankfest. Mit diesem besonderen Gottesdienst kehrte Pfarrerin Kerstin Pilz nach einjähriger Elternzeit wieder in den Dienst zurück. Sie gestaltete einen wunderbaren Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, die Predigt berührte die zahlreichen Besucher. Im Anschluss an den Gottesdienst war – schon traditionell – beim Brunch für alle die Gelegenheit, etwas für Leib und Seele zu tun. Bei herbstlichen Gerichten wie Rieslingsuppe, Zwiebelkuchen und vielen weiteren Leckereien fanden sich viele Gemeindeglieder zum gemeinsamen Mahl und guten Gesprächen zusammen. ■ *(Silke Deus)*

Langenberger Adventskalender

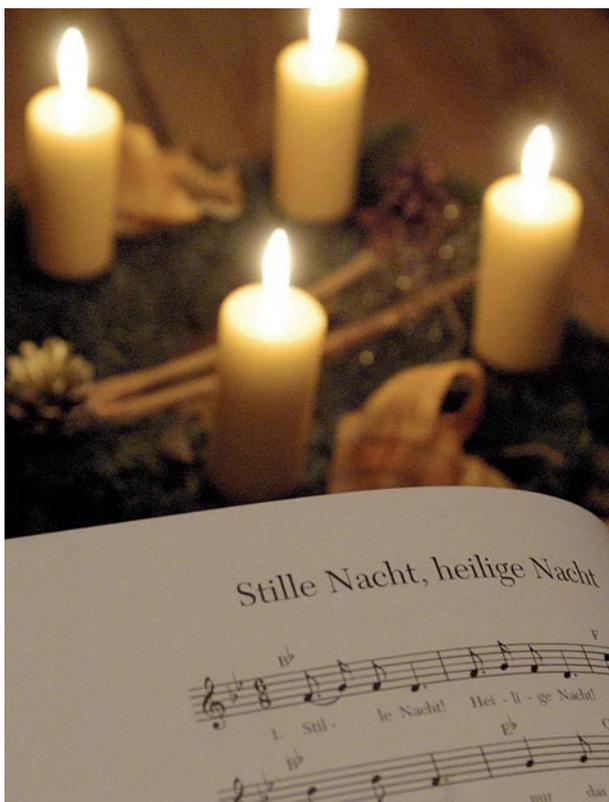
Seit dem 24. Oktober läuft in Langenberg der erste Adventskalenderverkauf für einen guten Zweck. Der gesamte Erlös der Aktion kommt dem Arbeitskreis „Bestattungskultur“ zu Gute. Es sollen 1.000 Kalender jeweils für fünf Euro verkauft werden. Jeder Kalender trägt eine Gewinn-Nummer und nimmt quasi als Los an den täglichen Ziehungen vom 1. bis 24. Dezember teil. Jeder Besitzer eines Kalenders kann dabei einen von insgesamt 27 Gutscheinen gewinnen. Es winken tolle Gewinne. Zu nennen wären eine Heißluftballonfahrt, eine Uhr, ein Foto-Shooting, viele Restaurant- und Einkaufsgutscheine einzulösen in Langenberg. Welche Kalendernummer gewonnen hat, kann man täglich im Internet unter www.angekreuzt.de und in der Tageszeitung „Die Glocke“ sowie wöchentlich im Schaukasten an der Friedenskirche erfahren.

Die Initiatoren der Aktion hoffen auf große Beteiligung. Denn nur so kann die Aktion gelingen und der Arbeitskreis „Bestattungskultur“ kann eine merkliche finanzielle Unterstützung für seine Maßnahmen auf den Friedhöfen in Langenberg und Benteler bekommen, über die in der letzten Ausgabe berichtet wurde. Der Erlös wird hälftig für beide Friedhöfe aufgeteilt.

Die Gewinner können ihre Gutscheine zu allen Gottesdienstzeiten auch über die Adventszeit hinaus bis zum 18. Januar 2015 in der Friedenskirche abholen. Jedem Besitzer eines Kalenders wünschen wir viel Glück bei den Ziehungen! Oder haben Sie noch keinen zu Hause? Sichern Sie sich eines der letzten Exemplare – fragen Sie Pfarrerin Pilz. ■ *(Uta Stelling)*



Stolz präsentieren die an der Aktion beteiligten Ehrenamtlichen gemeinsam mit Pfarrerin Kerstin Pilz den Langenberger Adventskalender (Foto: Carsten Pilz)



Zum ersten Mal seit langer Zeit finden im Bezirk Rheda am Heiligabend wieder alle Gottesdienste in der Stadtkirche statt. (Foto: epd-Bild)

Gottesdienste am Heiligabend

„Wann gibt es das Krippenspiel wieder in der Kirche?“ – „In der Stadtkirche ist die Atmosphäre viel schöner!“ – solche und ähnliche Rückmeldungen gab es oft nach den Gottesdiensten am Heiligabend im Gemeindehaus. Da die Besucherzahlen dort in den letzten Jahren zudem deutlich rückläufig waren, hat der Bezirksausschuss Rheda sich entschlossen, die Wünsche und Beschwerden ernst zu nehmen und beschlossen, in diesem Jahr alle Gottesdienste am 24.12. in die Stadtkirche zu verlegen. Damit es dort nicht zu eng wird, wird eine Christvesper zusätzlich angeboten.

Herzliche Einladung:

- 11.00 Uhr: Krabbelgottesdienst
- 14.30 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel
- 16.00 Uhr: Gottesdienst mit dem CVJM-Posaunenchor
- 17.30 Uhr: Gottesdienst mit dem Kirchenchor
- 19.00 Uhr: Christvesper

Die Auswertung der Zahlen der Gottesdienstteilnehmer der vergangenen Jahre hat ergeben, dass der Platz ausreichen müsste, vorausgesetzt, es kommen nicht alle zur gleichen Zeit. Es soll ein Testlauf für dieses Jahr Heiligabend sein. Wenn sich die Regelung als nicht praktikabel erweist, dann wird neu überlegt. Bitte teilen Sie uns nach dem Weihnachtsfest mit, wie Sie die Verlegung aller Gottesdienste in die Stadtkirche erlebt haben. Wir freuen uns auf Sie! ■ (mo)

2. Karnevalistische Vesper in Rheda

Der CVR „Blaue Funken“ Rheda, die Katholische St. Clemens-Kirchengemeinde und die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde stimmen wieder gemeinsam mit einer Karnevalistischen Vesper auf die närrische Zeit ein. Die gottesdienstliche Feier findet am Sonntag, dem 25. Januar, um 15 Uhr im festlich umgestalteten Autohaus Funke an der Schröderstraße 2 statt. Alle Interessierten sind eingeladen. Pastor Antoni Klemens von der St. Clemens-Gemeinde und der evangelische Pfarrer Ralf Fischer gestalten die Vesper liturgisch. Anschließend folgt ein kurzweiliges Programm mit Kaffeetrinken, musikalischer Unterhaltung und vielen humorvollen Beiträgen. Der Eintritt ist frei. Eine Spende wird zur Deckung der Unkosten erbeten. ■ (mo)

Gottesdienst mit muslimischen Gästen

Am 15. Februar feiern wir einen Gottesdienst mit Gästen der Türkisch-Islamischen Gemeinde in Rheda. Beginn ist um 10 Uhr in der Stadtkirche. Anschließend laden wir zu einem Austausch mit den muslimischen Besuchern bei Kaffee und Kuchen in den Chorraum ein. Was verbindet uns? Was trennt uns? Wie können wir tolerant und friedlich zusammen leben und gemeinsam für die Menschen in Rheda-Wiedenbrück da sein? Alle Fragen zum Islam und zum interreligiösen Dialog können gestellt werden. ■ (mo)

Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation

Am Sonntag, dem 1. März 2015, feiern wir im Bezirk Rheda das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. In einem festlichen Gottesdienst mit Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Rainer Moritz werden alle Jubilare wie vor 50 bzw. 60 Jahren gesegnet. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus mit viel Zeit zum Austausch und Erzählen. Wer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich im Gemeindebüro Rheda (Telefon 94640) zu melden. ■ (mo)

Wiedenbrücker Konfis backen „Brot für die Welt“

Wie schweißtreibend das Bäckerhandwerk ist, erlebten im Oktober Wiedenbrücker Konfirmandinnen und Konfirmanden. In der Backstube der Bäckerei Vorbohle am Klingelbrink backten sie rund 60 Brote. Damit beteiligten sie sich an der bundesweiten Aktion „5.000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ der gleichnamigen Hilfsorganisation der Evangelischen Kirche.

Nach getaner Arbeit stärkten sich die Jugendlichen im hauseigenen Café mit frischgebackenen Plätzchen. Pfarrer Marco Beuermann berichtete ihnen, wofür sie gearbeitet haben: Die Erlöse der Aktion kommen unter anderem einem Jugendbildungsprojekt in Bogotá (Kolumbien) zugute. Dort erhalten junge Menschen die Chance, die Schule zu besuchen und ein Handwerk zu erlernen – etwa das des Bäckers.

Die Brote wurden in allen Vorbohle-Filialen in Wiedenbrück, St. Vit, Langenberg und Benteler verkauft. Da das Brot sehr gut bei den Kunden ankam, hat das Vorbohle-Team in den folgenden zwei Wochen weiter gebacken. Der Erlös wurde damit von Bäckerei Vorbohle großzügig aufgerundet. Somit konnten die Wiedenbrücker Konfis insgesamt 1.000 Euro an „Brot für die Welt“ überweisen. ■ (Kerstin Jacobsen)

→ Mehr Infos zur Aktion unter www.5000-brote.de.



Pfarrer Marco Beuermann, Bäcker Andreas Maasjosthusmann, Presbyterin Claudia Heimann und Bäcker Markus Vorbohle (hinten, von links) freuen sich über das Engagement der Konfis. (Foto: Kerstin Jacobsen)



Ihr persönliches Bibel-Bild

Das Jahr 2015 steht innerhalb der Lutherdekade unter dem Oberthema „Reformation. Bild. Bibel“. Es erinnert an den 500. Geburtstag des Renaissancemalers Lucas Cranach d. J. am 4. Oktober 2015. Aus diesem Anlass lädt der Bezirk Wiedenbrück der Versöhnungs-Kirchengemeinde alle Interessierten ein, ihr persönliches biblisches Bild zu gestalten und an einer Ausstellung teilzunehmen.

Malen, modellieren, gestalten Sie Ihr Bibel-Bild und geben es bis zum 15. März 2015 im Wiedenbrücker Gemeindebüro (Wichernstraße 2) oder einfach nach einem Gottesdienst in der Kreuzkirche ab. Schreiben Sie dazu, was Ihr Kunstwerk darstellt. Vom 29. März bis 12. April werden dann alle Kunstwerke in der Wiedenbrücker Kreuzkirche ausgestellt. Wir sind sehr gespannt, wie Ihr Bild von der Bibel aussieht! ■ (-beu)

Kommet zur Krippe ...

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde lädt in den Tagen ab dem 3. Advent alle Interessierten ein, die Krippe in der Wiedenbrücker Kreuzkirche zu besichtigen. Darum wird das Gotteshaus an der Wasserstraße vom Sonntag, 14. Dezember, bis zum Dienstag, 30. Dezember, täglich geöffnet sein. Jeweils in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr steht die Tür zur Kreuzkirche offen. Außerhalb dieser Zeiten sind Führungen auf Anfrage (Pfarrer Beuermann, Telefon 53 86) möglich.

Nehmen Sie einen Augenblick vor der Krippe Platz und lassen Sie die Figuren von Heinrich Püts und Petra Rentrup auf sich wirken. Zünden Sie eine Kerze an und gönnen Sie sich eine kleine Erholungspause in der Hektik des Alltags. ■ (-beu)

Ein Bayerischer Abend mitten in Westfalen

Mit dem traditionellen „O' zapft is“ wurde das diesjährige Ehrenamts-Fest der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde eröffnet. Der Rheda-Wiedenbrücker Bürgermeister Theo Mettenborg persönlich war gekommen, um das Fass anzustechen. Über 250 Ehrenamtliche der Gemeinde spendeten vor der Wiedenbrücker Kreuzkirche ordentlich Applaus, als die ersten Biergläser sich füllten. Der CVJM-Posaunenchor sorgte für die passende Blasmusik.

Schon traditionell ist dieses Fest, zu dem Ehrenamtliche aus der gesamten Versöhnungs-Kirchengemeinde von Herzebrock-Clarholz über Rheda-Wiedenbrück bis Langenberg-Benteler geladen werden. In diesem Jahr stand die Veranstaltung ganz im Zeichen eines Oktoberfestes. Viele Gäste waren zünftig in Dirndl oder Lederhose erschienen.

In ihrer Andacht dankte Pfarrerin Sarah Töws allen Gästen für ihr großes Engagement im vergangenen Jahr. Sie buchstabierte dabei das Wort „FEST“ neu durch: „Freunde – Ehre – Sympathie – Treue“! In einem Jahres-Rückblick wurden bildlich noch einmal die Höhepunkte der vergangenen zwölf Monate vor Augen geführt. Dabei fehlte auch ein Ausblick auf Veranstaltungen in der kommenden Zeit nicht.



Bürgermeister Theo Mettenborg sorgte für den traditionellen Fassanstich beim diesjährigen Ehrenamts-Fest. (Foto: Maruschke)

Danach waren Ehrenamtlichen auf den Vorplatz der Kreuzkirche, der sich in einen Biergarten verwandelt hatte, eingeladen, sich an einem reichhaltigen, bayerischen Büffet zu stärken. Das spätsommerliche Wetter lud zum Verweilen an den Stehtischen vor der Kirche und im extra aufgebauten Zelt ein.

Mittels blau-weißer Deko hatte sich die Kreuzkirche zum Fest in eine Bayern-Hochburg mitten in Westfalen verwandelt. Das Moderatorenteam Spatzl und Stenz (Gemeindesekretärin Theresia Wimmer und Pfarrer Marco Beuermann) führte durch das Programm, das das Team der Hauptamtlichen ge-



„Wir sind Versöhnung“: Die Pfarrer Artur Töws, Rainer Moritz, Marco Beuermann, Gemeindesekretärin Theresia Wimmer, Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Thorsten Maruschke. (Foto: Hauser)

zaubert hatte. Theresia Wimmer kam es hier zugute, dass sie als gebürtige Österreicherin lange Zeit in Bayern gelebt hat. Für Westfalen unaussprechliche bayerische Worte gingen ihr leicht und charmant über die Zunge.

Angelika Riegel und Rainer Moritz boten musikalische Schmankerl wie den „Zillertaler Hochzeitsmarsch“, während die Kita-Erzieherinnen im Dirndl über die Bühne rockten. Bärbel Pages Theatergruppe sorgte mit Loriots „Jodeldiplom“ für Lachtränen bei den Zuschauern. Bei einem Bayern-Quiz wurde deutlich, dass der süddeutsche Dialekt doch seine Tücken hat.

Den „kulturellen“ Höhepunkt bildete der Auftritt von Mary Schneider, einer australischen Künstlerin, die von Bärbel Page herrlich überzeichnet dargestellt wurde. Zu den Opern-Klängen aus „Wilhelm Tell“ oder „Carmen“ jodelte sie, was das Zeug hielt. „Wir sind Versöhnung, so muss die wahre Kirche sein...“ Dieses Lied ist inzwischen zu einer Hymne der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde geworden. Und so klang damit im großen Finale ein gelungenes Ehrenamtsfest aus, das im kommenden Jahr bestimmt eine Neuaufgabe erfährt. ■ (Marco Beuermann)



Kannte beim Jodeln kein Halten mehr: Mary Schneider alias Bärbel Page. (Foto: Maruschke)

Pate werden – ein schönes Amt

Wie viele Paten brauche ich eigentlich, damit mein Kind getauft werden kann? Und müssen alle evangelisch oder überhaupt in der Kirche sein? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt die Broschüre „Mein Patenamnt“. Hintergrund ist die Neuregelung dieses Amtes in der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Bislang galt, dass mindestens ein Pate evangelisch sein musste. Das soll auch weiterhin die Regel sein. Findet sich aber trotz intensiver Bemühungen kein evangelischer Pate, gilt künftig: Mindestens ein Pate muss einer der elf Kirchen mit gegenseitiger Taufanerkennung angehören („Magdeburger Erklärung“). In Ausnahmefällen können Kinder in Zukunft auch ohne Paten getauft werden. Dafür muss aber mindestens ein Elternteil evangelisch sein. Mit den von der Landessynode beschlossenen Änderungen soll der veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Wirklichkeit Rechnung getragen und gleichzeitig das Patenamnt gestärkt werden.

Der Regelfall sieht ab jetzt so aus: Es gibt mindestens eine Patin oder einen Paten. Sie sollen der evangelischen Kirche angehören, sie müssen aber auf jeden Fall Mitglied einer Kirche sein, die die Magdeburger Erklärung unterzeichnet hat. Bei Bedarf unter-

stützt der Pfarrer oder die Pfarrerin die Eltern bei der Suche nach geeigneten Paten. Bleibt das erfolglos, kann das Kind ausnahmsweise mit Zustimmung des Presbyteriums doch getauft werden. Voraussetzung: Mindestens ein Elternteil ist evangelisch.

Alle Informationen zum Patenamnt gibt es auch im Internet. Unter www.mein-patenamt.de sind sämtliche Informationen übersichtlich geordnet und zusammengefasst. Die Broschüre kann als Einzelexemplar kostenlos bestellt werden beim Evangelischen Presseverband für Westfalen und Lippe sowie im Internet: www.shop-ekvw.de ■ (EKvW)

INFO: DIE MAGDEBURGER ERKLÄRUNG

Am 29. April 2007 haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die katholische Kirche, orthodoxe und altorientalische Kirchen sowie Freikirchen in Deutschland eine förmliche Erklärung über die wechselseitige Anerkennung der Taufe unterzeichnet. Die Unterzeichnung fand in einem ökumenischen Gottesdienste im Magdeburger Dom statt.

Das hätte sich Martin Luther nicht träumen lassen

Seit 34 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Gütersloh sowie den Kirchenkreisen Kyerwa und Murongo in Tansania. In Rheda findet die Idee dieser Partnerschaft vor allem im Abendkreis und im Weltladen engagierte Förderer. So war man hocherfreut, dass sich die Gelegenheit bot, einen namhaften Vertreter dieser Partnerschaft aus Tansania in Rheda begrüßen zu können. Es war Obadiah Mukuta, der vor Jahren eine Diakonen Ausbildung in Deutschland durchlaufen hatte und immer noch fließend deutsch spricht. Im Rahmen eines Deutschlandbesuches war er mit seiner Frau Adela für einen Abend nach Rheda gekommen und berichtete aus seiner Heimat:

Die politischen Verhältnisse seien stabil, die evangelische Kirche könne ein ständiges Wachstum verzeichnen, so dass in absehbarer Zeit die evangelische Kirche von Tansania die größte lutherische Kirche weltweit sein werde, ein Sachverhalt, an den Martin Luther nicht im Traum habe denken können. Ausführlicher ging Obadiah Mukuta auf verschiedene soziale Projekte ein, die von ihm begründet worden waren und von den Freunden aus Rheda tatkräftig unterstützt werden. An erster Stelle ist ein Jugendausbildungszentrum zu nennen,

in dem junge Menschen eine Ausbildung als Näherin, Tischler, Maurer, Landwirt und neuerdings auch in der Bedienung von Computern bekommen können. Diese auch staatlich anerkannte Ausbildung ist sehr wichtig, damit junge Leute vor Ort Arbeitschancen bekommen und nicht in die großen Städte abwandern. Besonders ging der Gast auf sein neues Projekt ein, ein Frauenbegegnungszentrum, in dem Frauen an Webstühlen arbeiten und Einkommen erzielen können. Von der dortigen Frauengruppe berichtete deren Leiterin Adela Mukuta recht anschaulich, und die zahlreichen Zuhörer waren beeindruckt von der umfangreichen Aktivität, die Bildungsarbeit, soziale Hilfen sowie Besuchsdienste umfasst.

Nach den Berichten von Adela und Obadiah Mukuta waren die Anwesenden überzeugt, dass die dorthin transferierten Mittel verantwortungsbewusst und sinnvoll eingesetzt werden. So schloss der Abend mit der Absicht, auch weiterhin eng miteinander verbunden zu bleiben. ■ (W. Schweer)



Der Vorstand der Frauenhilfe mit (von links) Charlotte Schweer, Heike Zurmühlen, Waltraud Schröder mit den Gästen Obadiah und Adela Mukuta. (Foto: W. Schweer)



Im Anschluss an die Marktmusik mit Antje Mexner (Handglocken) und Judith Gröne (Orgel) durften sich die die Besucher selbst an den Glocken ausprobieren. (Foto: Riegel)



Harald Gokus, Christoph Grohmann, Ansgar Brockamp, Angelika Riegel und Gabriele Berger boten bei der ersten Benefiz-Gala musikalische Leckerbissen der Extraklasse. (Foto: -beu)



Nachwuchs-Pastoren? Nein: Talar-Anziehen auf Zeit auf der Konfirmanden-Freizeit. (Foto: -beu)



Das von Konfis gestaltete „Lamm Gottes“ auf der Freizeit in Duderstadt. (Foto: -beu)



Die Kita-Erzieherinnen präsentieren sich beim Ehrenamtlichenfest in ihren feschen Dirndl. (Foto: Maruschke)

■ ■ ■ IMPRESSIONEN
AUS DEM GEMEINDELEBEN

Diese Schuhe sind nicht zum Laufen gemacht!

Ihr Auto. Unser Job.



autoForum
WIEGERS

www.wiegers.de

Bielefeld · Gütersloh · Herford · Minden · Osnabrück



Gütersloh · Verler Straße 321

Neuwagen · Jahreswagen · Gebrauchtwagen

Gehörlosengottesdienste



Jeden ersten Sonntag im Monat ist um 15.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche Rheda Gehörlosengottesdienst in Gebärdensprache. Anschließend treffen wir uns im Gemeindehaus Rheda, Ringstraße 60, zur Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen. **Die Termine: 7. Dezember, 4. Januar und 1. Februar.** ■ (Heike Kerwin) ► www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Auch in den Rhedaer Altenheimen und in der Tagespflege im Haus am Fichtenbusch finden regelmäßig evangelische Gottesdienste mit Pfarrer Rainer Moritz statt. Gäste und Besucher sind herzlich willkommen!

- **Seniorenheim St. Elisabeth** | Beginn 10.30 Uhr:
17. Dezember, 28. Januar, 25. Februar (immer mit Abendmahl)
- **Haus im Park** | Beginn 15.30 Uhr: **25. Dezember, 29. Januar**
- **Haus im Fichtenbusch** | Beginn 10.15 Uhr:
19. Dezember, 30. Januar, 27. Februar ■

Pfarrer auf der Büttenkanzel

Zum traditionellen Karnevals-Gottesdienst lädt die die Versöhnungs-Kirchengemeinde am **Sonntag, 15. Februar 2015, um 9.30 Uhr in die Langenberger Friedenskirche und um 11 Uhr in die Wiedenbrücker Kreuzkirche** ein. Pfarrer Marco Beuermann wird dann seinen schwarzen Talar wieder gegen einen roten eintauschen und mit einer gereimten Predigt auf die Bütten-Kanzel steigen. ■

Kinderkirchen-Termine

Die Kirchengemeinde lädt herzlich zu den Gottesdienst-Angeboten für Kinder in Rheda und Wiedenbrück ein: **Die Familienkirche in Rheda trifft sich am 21. Dezember um 11.30 Uhr in der Stadtkirche zur Weihnachtsfeier** unter dem Motto: „Vom kleinen Engel, der nicht singen konnte“ und **am 18. Januar ab 11.15 Uhr im Gemeindehaus Rheda** (Ringstraße 60) zur Jahreslosung 2015.

Die **Wiedenbrücker Kinderkirche „Ki(keri)Ki“** trifft sich im neuen Jahr **am Samstag, 17. Januar und 21. Februar, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr im Wiedenbrücker Gemeindehaus** (Wichernstraße 2) Nach einem gemeinsamen Einstieg und dem Hören auf eine biblische Geschichte wird in Kleingruppen gebastelt, gesungen, gespielt ... ■ (-beu)

Heimatstube Herzebrock Bitte um Mitarbeit und Material

Der Heimatverein Herzebrock ist mit der Bitte an unsere Kirchengemeinde herantreten, die kleine Ausstellung in der Heimatstube über die evangelische Kirchengemeinde gründlich zu überarbeiten und zu modernisieren. **Das erste Treffen soll am Mittwoch, dem 14. Januar, um 18 Uhr in der Heimatstube sein.** Dabei soll zuerst überprüft werden, was schon vorhanden ist. Es soll dazu überlegt werden, was weiter zu tun ist. Hilfreich wäre es, wenn noch ein paar Interessierte aus Herzebrock und auch aus Clarholz – vielleicht sogar aus dem Bereich Kommunikationsdesign – dazu kommen könnten. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte schon mal im Gemeindebüro. Eine große Hilfe wäre es, wenn Gemeindeglieder noch alte Fotos, Zeitungsartikel oder gar Gegenstände zur evangelischen Gemeinde hätten, die in der Heimatstube gezeigt werden könnten. Im Unterschied zu bisherigen Jubiläen geht es diesmal nicht um Hörbares, wie Worte von Zeitzeugen, sondern um Sichtbares wie Fotos, Dokumente oder Gegenstände. Sie sollen spätestens zum 1. Advent 2016 gezeigt werden; denn dann steht schon wieder ein Jubiläum an: **60 Jahre Kreuzkirche und 70 Jahre evangelische Kirchengemeinde in Herzebrock – Clarholz und auch Lette.** ■ (Adalbert Hoffmann)

Prof. Hans-Martin Lübking predigt in Rheda

Wir freuen uns, **am 25. Januar um 10 Uhr in der Stadtkirche Rheda** als Liturgen und Prediger einen besonderen Gast begrüßen zu dürfen: Professor Dr. Hans-Martin Lübking, geb. 1948 in Minden, war zunächst Gemeindepfarrer in Gütersloh und Dozent für Konfirmandenarbeit. Von 1996 bis 2013 war er Direktor des Pädagogischen Instituts der Evangelischen Kirche von Westfalen. Seit 2001 ist er Honorarprofessor an der Universität Münster. Er hat zahlreiche sehr erfolgreiche Publikationen veröffentlicht.

■ (-beu)

Viel los auf dem Adventskrämmchen!

Vom 3. bis 7. Dezember findet wieder das **Adventskrämmchen im Herzen Rhedas statt – in der Stadtkirche und drum herum!** Der Abendkreis der Frauenhilfe ist mit dem Basarverkauf im Kirchturm wieder mit dabei. Unsere Gemeindestiftung „Via Nova“ bietet erlesenen Wein aus Bethlehem in der Kirche an. Dort bekommen Sie ebenfalls die Benefiz-CD für das neue Gemeindehaus mit Weihnachtsmusik von Chören, Solisten und Instrumentalisten unserer Gemeinde.

Der Eine-Welt-Laden ist mit einem Stand draußen vertreten. Da finden sich nicht nur schöne Weihnachtsgeschenke! Das Programm liegt rechtzeitig in den Geschäften aus. **Eröffnung ist am Mittwoch, 3. Dezember, um 17 Uhr mit einer ökumenischen Andacht in der Stadtkirche**, musikalisch gestaltet vom CVJM-Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück. ■ (mo)



Foto: epd-Bild

Adventssänger unterwegs

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ – ab dem 1. Advent ist es wieder soweit: **An jedem Adventssonntag** treffen sich alle sangesfreudigen Frühaufsteher **um 5 Uhr morgens an der Stadtkirche in Rheda**. Junge und Alte aus allen Teilen der Bevölkerung pflegen den alten Brauch, der Stadt und ihren Bewohnern adventliche Lieder zu singen. Jede und jeder kann mitmachen. Mitzubringen sind: wetterfeste Kleidung, ein Fahrrad und die Lust am Singen. Gemeinsam wird auf dem Rathausplatz begonnen, dann teilen sich die Adventssängerinnen und -sänger in verschiedene Gruppen auf. Eine Gruppe fährt mit dem Auto auch durch die Bauernschaften. Gegen 7 Uhr treffen sich alle im „Haus im Park“, wo es ein gemütliches Frühstück gibt. Oft gibt es aber auch schon vorher eine kleine Stärkung zwischendurch ... Singen sie mit, am 1., 2., 3., 4. Advent oder an allen Adventssonntagen! Informationen erteilt gerne Pfarrer Moritz, Telefon 42417. ■ (mo)

Ein Licht kommt in die Welt

In diesem Jahr wird der „Treffpunkt Advent“ in der **Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde erneut bezirksübergreifend in Rheda und Wiedenbrück stattfinden**. Auch am Ablauf wird sich nichts ändern: In den Tagen **zwischen Montag, dem 1. Dezember, und Dienstag, dem 23. Dezember**, werden mit Ausnahme der Wochenenden verschiedene Fenster von einer Familie, einer Gruppe oder einer Einzelperson – unabhängig von ihrer Konfession – zu dem diesjährigen Motto „Ein Licht kommt in die Welt“ adventlich gestaltet werden. Passanten, Nachbarn, Freunde und Bekannte treffen sich dann in der Regel von 18.00 bis 19.00 Uhr vor einem erleuchteten Adventsfenster mit Liedern und Gesprächen und, wenn gewollt, mit Plätzchen, Tee oder Punsch. Eine Kerze und Liederzettel werden von Fenster zu Fenster weiter gereicht. Die Adressen standen zum Redaktionsschluss von „angekreuzt“ noch nicht abschließend fest, die Termine können der Tagespresse entnommen werden, und werden auch unter www.angekreuzt.de veröffentlicht. Nähere Information erteilt Birgit Strothenke unter Telefon 931587. ■ (Strothenke)

Da berühren sich Himmel und Erde

Advent heißt: Sich einstimmen auf Weihnachten. Weil dies in froher Gemeinschaft besonders gut gelingt, lädt der Abendkreis wieder Jung und Alt zu einem adventlichen Nachmittag ins Gemeindehaus Ringstraße 60 ein. Der Kirchenchor wird unter der Leitung von Angelika Riegel für uns und mit uns Advents- und Weihnachtslieder singen. In Geschichten und Gedichten wollen wir uns dem Geheimnis der weihnachtlichen Botschaft nähern. Und bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken wird Zeit für Gespräch und Gedankenaustausch sein. **Der adventliche Nachmittag findet am Samstag, dem 13. Dezember in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr statt.** Vor und nach der Veranstaltung (von 13.30 bis 14.30 Uhr und ab 16.30 Uhr) ist Gelegenheit, auf einem kleinen Basar noch Weihnachtsgeschenke zu erstehen. Um den Nachmittag besser planen zu können, bitten wir um **Anmeldung** unter der Telefonnummer 40 84 86 (Schweer) oder 43 545 (Schröder). Wir freuen uns auf einen frohen adventlichen Nachmittag mit Ihnen. ■ *Das Leitungsteam des Abendkreises*

Vater-Kind-Aktion: Zwischen Küken und Alpakas

Trotz sehr durchwachsendem Wetter, mit einigen Regenschauern am frühen Nachmittag, konnte der scheidende Elternbeirat, besonders die Familie Brormann/Alt, Ende August 14 Familien auf dem heimischen Hof in Lintel begrüßen. Von der Leitung der Kita Krumholzstraße hatten Frau Schönbeck und Frau Sliwinski den Weg nach Lintel gefunden. Wegen der Wetterlage wurden Betriebsräume der Kükenbrüterei vorbereitet. Auf das geplante Zelten wurde schon im Vorfeld verzichtet.

Die Teilnehmer konnten bei einer Führung einen kleinen Einblick in die gewerbliche Brütereie bekommen. Und die Kinder hatten sogar die Möglichkeit, die kleinen gelben Flaum-Knäule in die Hände zu nehmen. Großes Augenmerk bekam die Hobby-Zucht von Alpakas. Mehr als zehn Tiere dieser aus den südamerikanischen Anden stammenden Kamel-Unterart fühlen sich in Lintel heimisch. Zwei Jungtiere waren am Tag des Besuchs gerade mal einige Tage alt.

Für das leibliche Wohl haben die Teilnehmer selber gesorgt. Jeder hat etwas zu Essen mitgebracht, so dass ein umfangreiches Buffet entstanden ist. Und vom Grill wurden Würstchen gereicht. Abschließendes Highlight war ein großes Lagerfeuer, in welchem Stockbrot gebacken wurde. Gegen 20 Uhr haben sich die Teilnehmer zufrieden verabschiedet. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen. ■ (Ev. Kita)



Große Begeisterung lösten bei Klein und Groß die Alpakas in Lintel aus.
(Foto: privat)

„Jeder Tag ist ein Sonnenscheintag“

... mit diesen Worten begrüßte Frau Pietig, die Leiterin der Kita Sonnenschein, die Gäste zum Tag der offenen Tür und die Kinder sangen dazu das von Pfarrer Rainer Moritz komponierte Lied „Sonnenschein, Sonnenschein, schön ist es im Sonnenschein!“. Der Tag stand ganz im Zeichen von Bewegung und Ernährung. Einer der Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit in der Kita, die anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung ist.

Die Kinder führten den Frühsport-Max vor und zeigten anschließend unter der Leitung von Martina Gochermann vom VFL Rheda einen Fruchttanz vor. In den Gruppen und im Außengelände luden unterschiedlichste Materialien die Kinder zur Bewegung ein.



„Pretty in pink“: Das Team der Sonnenschein-Kita. (Foto: Sonnenschein)

Unter den vielen Angeboten zur Unterhaltung gab es auch ein Früchtekimspiel, ein Ratespiel, bei dem heimische Obstsorten erschmeckt werden mussten. An der Vitaminbar konnte der „Sonnenschein-Fruchtcocktail“ probiert werden.

Die Gäste konnten sich an einem internationalen Buffet mit Leckereien stärken. Tatkräftige Unterstützung hatte das Team durch den Förderverein „Schritt für Schritt“, der diesen Tag mitplante. Dieser präsentierte zum Abschluss eine kleine Modenschau. Der Förderverein sponserte T-Shirts mit dem neuen Logo für das KiTa-Team und zeigte Kinder-T-Shirts, die käuflich zu erwerben sind. Zum Abschluss der Veranstaltung stand für alle Beteiligten fest, dies war ein gelungener Tag der offenen Tür. ■ (Altenhofer)

Miteinander selbstbestimmt leben

Im September startete die Veranstaltungsreihe der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde zum Themenjahr 2014 „Reformation und Politik“ im Wiedenbrücker Gemeindehaus. Sie kombiniert jeweils einen Spielfilm mit einem anschließenden Expertengespräch. Zum Auftakt wurde der französische Film „Ziemlich beste Freunde“ gezeigt, danach diskutierten – moderiert von Stefan Querl – die Landtagsabgeordnete und schulpolitische Sprecherin Sigrid Beer, der Sonderpädagoge Alfred Nell und Heike Weber von Bethel-regional mit den Gästen über das Thema „Inklusion“.

Der Film lebt von seinen gegensätzlichen Außenseiter-Helden: Hier der reiche, gebildete, halsabwärts gelähmte Philippe, dort der ungehobelt-charmante Ex-Häftling Driss. Philippe hat genug vom Mitleidsgetue seiner Umwelt. Als er einen neuen Pfleger sucht, bewirbt sich unter vielen auch Senegalese Driss. Obwohl – eigentlich will der respektlose Underdog nur eine Unterschrift für das Arbeitsamt. Doch Philippe engagiert ihn vom Fleck weg. Die Zuschauer amüsieren sich köstlich darüber, wie Driss die steife Entourage seines neuen Arbeitgebers aufmischt und dabei selbst neue Perspektiven entdeckt, während Philippes Lust am Leben wieder erwacht.



Für Inklusion im Alltag: Stefan Querl, Heike Weber, Hans-Alfred Nell, Pfarrer Marco Beuermann sowie Sigrid Beer. (Foto: Kerstin Jacobsen)



Inklusion sei ein langwieriger Prozess und „Aufgabe für uns alle“, so Sigrid Beer zu Beginn der angeregten Diskussion. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg sei der Bildungsanspruch von Kindern mit Behinderungen überhaupt anerkannt worden; Sonderschulen und Betreuungsangebote wurden errichtet. „Jetzt geht es um den nächsten Schritt: Miteinander selbstbestimmt zu leben.“ Das ist auch Heike Weber wichtig: „Jeder Mensch soll dort leben, wo er möchte.“ Derzeit errichte Bethel-regional hinter dem ehemaligen Evangelischen Krankenhaus Rheda eine Wohngruppe für 20 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Um Hemmungen ihnen gegenüber abzubauen helfe es, „offen zu sein und zu versuchen, sich kennenzulernen und zu verstehen.“

Ermutigende Beispiele gemeinsamen Lernens von Kindern mit und ohne Behinderungen an Schulen sah Hans-Alfred Nell. „In den Kollegien der Regelschule ist die Bereitschaft groß.“ Besonders wichtig war dem Sonderpädagogen, dass „Kinder möglichst dort zur Schule gehen können, wo sie auch leben.“ Davon sei man aber – nicht zuletzt mangels Fachpersonals – noch weit entfernt.

„Immer wieder werden Gesetze gemacht, aber die Finanzierung lässt auf sich warten!“ Diesen Einwurf einer Zuschauerin ließ Sigrid Beer nicht auf sich sitzen. „Bis Ende der Legislaturperiode investieren wir über eine Milliarde Euro!“ Ziel des gemeinsamen Lernens von Kindern mit wie ohne Behinderung oder besonderen Förderbedarf an Regelschulen sei auch nicht, Förderschulen abzuschaffen. „Es wird immer Kinder geben, die einen geschützten Raum brauchen“, waren sich Beer und Nell einig. „Die würden auch in gewöhnlichen Konfi-Kursen untergehen“, bestätigte Pfarrer Marco Beuermann aus seiner Erfahrung. „In der Regelschule gibt es keine Käseglocke“, betonte eine Teilnehmerin. „Das müssen die Eltern sich vorher klar machen, dann gibt es eben blaue Flecke.“

Alle waren sich einig: „In Sachen Inklusion ist noch viel zu tun, aber es lohnt sich!“ Im Oktober und November folgten – ebenfalls sehr spannende – Diskussions-Nachmittage zu den Themen „Kirche und Bundeswehr“ und „Kirche und Inklusion“

■ (kj)



Der Weihnachtsstern



◀ Welcher der vielen Sterne über dem Stall von Bethlehem ist wirklich einmalig?



MINA & Freunde



Leo und sein Bruder streiten sich um einen Lebkuchen. Die Mutter fragt genervt: „Könnt ihr nicht einmal einer Meinung sein?!“ Leo: „Sind wir doch: Er will den Lebkuchen und ich auch.“





Dr. Gerd-Rüdiger

Zahnarzt **Niestadtkötter**

Praxis für Vorsorge/Erhaltung · Implantologie
Parodontologie · Allergiefreier Zahnersatz

Öffnungszeiten

Mo. – Do. 8.00 – 12.30 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr
Mi.-Nachmittag und abends nach Vereinbarung

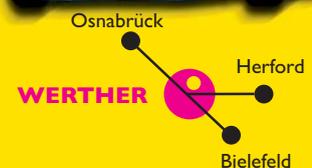
Wilhelmstraße 23 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 0 52 42 / 4 87 87 · Telefax 0 52 42 / 40 12 89
Mail info@zahNkoetter.de · www.zahNkoetter.de

Verlag, Redaktion und Anzeigenleitung
wünschen allen Lesern
und Inserenten
eine schöne Adventszeit
und fröhliche Festtage
sowie Gesundheit im neuen Jahr!

Danke für Ihre Unterstützung im Jahr 2014:

Malermeister Michael Bröskamp · Zweirad Butschko · de Temple Bestattungen · Diakonie Gütersloh · Elektro Hansmeier · Ev. Stiftung Rheda · Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt · Teppich-Wasch-Center Grebe · Kartbahn Werther · Kreissparkasse Wiedenbrück · Kfz-Meisterbetrieb Kröger · Architekturbüro Krone · Kunath Fliesen & Kachelöfen · Lesart Buchhandlung · Michels Bestattungen · Zahnarzt Niestadtkötter · Hörakustik Sander · Schrader Optik & Akustik · Schulte Bestattungen · Strotjohann Bestattungen · Zahnarzt Klaus Telgenkämper · Bildhauerei Vielstädte · Volksbank Gütersloh · Blumen Vossel · Friedhofsgärtnerei Wagner · Radio Wiedeler · autoForum Wiegers

Let's go **racing...**
... fun and action auf der größten
Indoor-Kartbahn in OWL!



www.kartbahn-werther.de



INDOOR KARTBAHN WERTHER

Engerstraße 55 /// 33824 Werther
Telefon 0 52 03 / 88 42 88 /// Fax 0 52 03 / 88 42 99
E-Mail: info@kartbahn-werther.de

MO bis DO 14.00 - 23.00 Uhr FR 14.00 - 24.00 Uhr
SA 12.00 - 24.00 Uhr SO 10.00 - 22.00 Uhr

Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Clarholz (9.30 Uhr) Herzebrock (10.45 Uhr)	Rheda (10.00 Uhr)	Langenberg (9.30 Uhr)	Wiedenbrück (11.00 Uhr)
7. Dezember 2. Advent	S. Töws	A. Töws *	Pilz *	Beuermann * ♪
14. Dezember 3. Advent	Clarholz: Borrmann Herzebrock: Maruschke ☺ ♪	Moritz ♠	Pilz	Pilz
21. Dezember 4. Advent	A. Töws	S. Fischer	Beuermann	Beuermann
24. Dezember Heiliger Abend Mittwoch	Clarholz: 15.00 Uhr: Maruschke ☺ 16.30 Uhr: Borrmann und Stephan-Beckmann Herzebrock: 16.30 Uhr: Maruschke ☺ 18.00 Uhr: Maruschke 22.00 Uhr: „Happy Night“ ♪	Kirche: 11.00 Uhr: R.+S. Fischer ☺ 14.30 Uhr: S. Töws ☺ 16.00 Uhr: S. Töws ♪ 17.30 Uhr: Moritz ♪ 19.00 Uhr: Moritz	14.30 Uhr: Pilz ☺ 16.15 Uhr: Pilz ☺ 18.00 Uhr: Pilz 23.00 Uhr: Pilz	15.00 Uhr: Beuermann und A. Töws ☺ 16.30 Uhr: Beuermann ☺ 18.00 Uhr: Beuermann ♪ 23.00 Uhr: A. Töws
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Moritz	Maruschke	Pilz *	Pilz *
26. Dezember 2. Weihnachtstag	--- Zentral in Rheda ---	S. Töws ♪	--- Zentral in Rheda ---	--- Zentral in Rheda ---
28. Dezember 1. So. n. Weihn.	Beuermann *	---	Pilz	Pilz
31. Dezember Silvester 2014 Mittwoch	Clarholz, 17.00 Uhr: Maruschke Herzebrock, 18.15 Uhr: Maruschke	Schloss, 16.30 Uhr: Vizepräses Henz Stadtkirche, 18.00 Uhr: S. Töws	16.30 Uhr: Beuermann *	18.00 Uhr: Beuermann *
1. Januar 2015 Neujahr	---	---	---	---
4. Januar 2. So. n. Weihn.	Maruschke	Moritz * ♪ mit Neujahrsempfang	Beuermann *	Beuermann * mit Neujahrsempfang
11. Januar 1. So. n. Epiphania	N.N.	R. Fischer ♠	Moritz	Moritz
18. Januar 2. So. n. Epiphania	Herzebrock, 16.00 Uhr: Verabschiedung von Pfr. Maruschke	S. Töws	Pilz	Pilz ♪
25. Januar Ltz. So. n. Epiphania	--- Zentral in Rheda ---	10.00 Uhr: Lübking Zentral-Gottesdienst	--- Zentral in Rheda ---	--- Zentral in Rheda ---
1. Februar Septuagesimae	N.N.	S. Töws	A. Töws *	A. Töws *
8. Februar Sexagesimae	N.N.	S. Töws ♠	Pilz	Pilz
15. Februar Estomihi	Clarholz: Ralf Fischer Herzebrock: N.N. ☺	Moritz	Beuermann (Büttenpredigt)	Beuermann (Büttenpredigt)
22. Februar Invokavit	N.N.	18.00 Uhr: Moritz Taizé-Gottesdienst ♪	A. Töws	A. Töws

Symbole: ☺ Familien-GD · ♠ mit Taufe · * mit Heiligem Abendmahl · ♪ Ökumenischer GD · ♪ kirchenmusikalisch besonders gestaltet

IMPRESSUM
Herausgeberin: Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Ringstraße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück
V.i.S.d.P.: Marco Beuermann, Heinrich-Nienhues-Weg 19, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Telefon: 05242/5386
Redaktion: Marco Beuermann, Antje Telgenkämper
Auflage: 11.000 Stück
Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und die Deutsche Post
Produktion und Anzeigen: tema |m| GmbH, Salzufler Str. 141b, 32052 Herford, Tel.: 05221/177177, Mail: info@tema-m.com, www.tema-m.com
Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.01.2015. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.02.2015.**

Änderungen vorbehalten. Weitere Gottesdienst-Angebote finden Sie auf der Seite 23.



Grundkurs Glaube: „Wie geht evangelisch?“

Anfang 2015 geht der Glaubenskurs „Wie geht evangelisch?“ in die fünfte Runde. Für alle Erwachsenen, die sich gerne taufen lassen möchten, aber auch für alle Interessierten, die sich näher mit dem Glauben und den Inhalten der christlichen Botschaft auseinandersetzen möchten, bietet das Pfarrteam der Versöhnungs-Kirchengemeinde diesen Kurs an. **An sechs Donnerstag-Abenden wird es von 19.30 bis 21.30 Uhr um die wichtigsten Grundlagen in der evangelischen Kirche gehen.** Damit die Teilnehmenden auch die Gesamtgemeinde näher kennenlernen, werden die Veranstaltungsorte wechseln. Nach einer Einführung in das Thema soll es dann in gemeinsamer Erarbeitung vertieft werden. Jeder Teilnehmer erhält einen Ordner mit wichtigen Texten zum Nachlesen und Vertiefen. **Nähere Informationen geben die Pfarrer/innen der Gemeinde.** Folgende Termine und Inhalte sind vorgesehen:

Folgende Termine und Inhalte sind vorgesehen:

Termine	Inhalt	Verantwortlich	Ort
29. Januar	Kirche + Gemeinde „Worauf lasse ich mich ein?“	Kerstin Pilz	Friedenskirche Langenberg
5. Februar	Gottesdienst / Kirchenjahr „Und was kommt jetzt?“	Sarah Töws	Stadtkirche Rheda
12. Februar	Taufe + Abendmahl „Was mach' ich denn da?“	Marco Beuermann	Gemeindehaus Wiedenbrück
19. Februar	Glaube + Gebet „Was nützt mir das?“	Rainer Moritz	Gemeindehaus Rheda
26. Februar	Bibel „Was ist unsere Grundlage?“	N.N.	Gnadenkirche Clarholz
5. März	Glaubensbekenntnis „Was glaubst denn du?“	Artur Töws	Kreuzkirche Wiedenbrück
Sonntag, 8. März	11.00 Uhr: Abschluss-Gottesdienst	Kerstin Pilz	Kreuzkirche Wiedenbrück

Gemeinsames Singen in der Vorweihnachtszeit

Herzliche Einladung an alle, die vor Weihnachten Freude daran haben, gemeinsam mit anderen Advents- und Weihnachtslieder zu singen, am **19. Dezember um 19.00 Uhr** in den Saal in das „Haus im Park“ zu kommen. Werner Schindel wird uns auf dem Keyboard begleiten und uns beim Singen anleiten. Zum Schluss besteht die Möglichkeit, sich Lieblingslieder zu wünschen! Bitte singen Sie mit und freuen Sie sich gemeinsam mit uns auf das Weihnachtsfest! ■ (Dieckmann)

Wollreste dringend gewünscht!

Im „Haus im Park“ hat sich eine fröhliche Gruppe von fleißigen „Stricklieseln“ gebildet, die unter fachkundiger Anleitung von Frau Brigitte Kornfeld freitagsmorgens Schals, Täschchen und kleine Mützchen für afrikanische Babys strickt. Hierfür wird immer wieder Wolle benötigt. Spenden von Wolle und Wollresten, besonders Strumpfwolle sind daher sehr gewünscht und können direkt in der Gruppe oder am Empfang abgegeben werden.

Vielleicht haben auch einige Damen aus der Kirchengemeinde Freude daran, Frau Kornfeld zu unterstützen und die „Stricklieseln“ anzuleiten oder mitzustricken. Herzlich willkommen!

■ (Dieckmann)



Das „Haus im Park“ lädt herzlich zu verschiedenen Angeboten ein. (Foto: HiP)

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Thorsten Maruschke

Telefon: 0 52 45 / 92 10 35

E-Mail: thorsten.maruschke@angekreuzt.de

Pfarrer Rainer Moritz

Telefon: 0 52 42 / 42 41 7

E-Mail: rainer.moritz@angekreuzt.de

Pfarrer Sarah Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 67 501

E-Mail: sarah.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Marco Beuermann

Telefon: 0 52 42 / 53 86

Telefax: 0 52 42 / 96 89 30

E-Mail: marco.beuermann@angekreuzt.de

Pfarrer Artur Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 62 667

E-Mail: artur.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Kerstin Pilz

Telefon: 0 52 48 / 70 67

E-Mail: kerstin.pilz@angekreuzt.de

Gehörlosenseelsorge

Pfarrerinnen Heike Kerwin

Telefon + Telefax: 0 52 42 / 40 84 39

E-Mail: heike.kerwin@angekreuzt.de

Gemeindebüros

Gemeindebüro Herzebrock

Öffnungszeiten: Di. 8 – 11.30 Uhr /

Mi. 15 – 17 Uhr / Fr. 8.30 – 11.30 Uhr

Hopfengarten 12

33442 Herzebrock-Clarholz

Sekretärin: Petra Jagiella

Telefon: 0 52 45 / 24 20

Telefax: 0 52 45 / 84 49 53

E-Mail: gemeindebuero.herzebrock@angekreuzt.de

Gemeindebüro Rheda

Öffnungszeiten:

Mo. 15 – 17 Uhr und Di. bis Fr. 9 – 12 Uhr

Ringstraße 60

33378 Rheda-Wiedenbrück

Sekretärin: Theresia Wimmer

Telefon: 0 52 42 / 94 64 0

Telefax: 0 52 42 / 94 64 10

E-Mail: gemeindebuero.rheda@angekreuzt.de

Evangelischer Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung

Öffnungszeiten: Mi. + Do. 9 – 12 Uhr

Telefon: 0 52 42 / 94 64 55

Friedhofsgärtner Uwe Strüber

Telefon: 0172 / 26 86 079

Gemeindebüro Wiedenbrück/Langenberg

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr. 10 – 12 Uhr

Wichernstraße 2

33378 Rheda-Wiedenbrück

Sekretärin: Doris Fischer

Telefon: 0 52 42 / 87 86

Telefax: 0 52 42 / 90 98 42

E-Mail: gemeindebuero.wiedenbrueck@angekreuzt.de

Kindertageseinrichtungen

Evangelische Kindertageseinrichtung „Bunte Welt“

Am Rott 1

33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Susanne Fabian

Telefon: 0 52 42 / 44 37 9

E-Mail: kita.buntewelt@evkg-rh-wd.de

Evangelische Kindertageseinrichtung „Sonnenschein“

Wilhelmstraße 32

33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Monika Pietig

Telefon: 0 52 42 / 44 88 9

E-Mail: monika.pietig@evkg-rh-wd.de

Evangelische Kindertageseinrichtung Wiedenbrück

Krumholzstraße 79

33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Anita Schönbeck

Telefon: 0 52 42 / 85 75

Telefax: 0 52 42 / 57 82 73 8

E-Mail: kita-krumholz@gmx.de

Küsterinnen und Küster

Küster in Herzebrock

Erwin Koch

Telefon: 0 52 45 / 92 15 08

(Kreuzkirche: 0 52 45 / 18 31 8)

Küsterin in Clarholz

Krystyna Kretschmer

Telefon: 0 52 45 / 57 79

(Gnadenkirche: 0 52 45 / 67 17)

Küsterin in Langenberg

Elke Schrage

Telefon: 0 52 48 / 60 95 83

Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)

Telefon: 0 52 42 / 40 87 06

Erwin Koch (Gemeindehaus)

Telefon: 0 52 45 / 92 15 08

Küsterin in Wiedenbrück

Margarita Schiller

Telefon: 0 52 42 / 55 13 4

Gemeindedienste

Kirchenmusik

Kantorin Angelika Riegel

Telefon: 0 52 42 / 18 93 95

E-Mail: angelika.riegel@angekreuzt.de

Ev. Altenheim Rheda „Haus im Park“

Parkstraße 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Leitung: Regina Dieckmann

Telefon: 0 52 42 / 96 50

www.hausimpark-rheda.de

Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück

Hauptstraße 90

33378 Rheda-Wiedenbrück

Ambulante Pflege:

Bianca Fischer

Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 21 30

Flüchtlingsberatung:

Marita Sieben

Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 33 20

Schuldner/Insolvenzberatung:

Heinz Beimdiek

Marianne Dirks-Reichenberg

Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 31 20

Schwangerschaftskonfliktberatung/
Schwangerschaftsberatung:

Inge Berneis-Pohl

Sabine Neumann (Sekretariat)

Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 46 00

Aktion Atempause:

Demenzberatung und Betreuungsgruppe

Brunhilde Peil

Telefon: 0 52 41 / 98 67 35 20 (nur über GT)

Pflegewohnungsgemeinschaft

„Am Fichtenbusch“

Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 10

Tagespflege im Haus

„Am Fichtenbusch“

Telefon: 0 52 42 / 57 97 97 22 50

Pflegewohnungsgemeinschaft

„Wichernhaus“, Triftstraße 50

Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 40

Vermittlungsstelle für Tagesmütter

Wiedenbrück/Langenberg:

Fr. Schönbeck, Telefon: 052 42 / 85 75

Rheda: Fr. Altenhofer, Tel.: 0 52 42 / 44 88 9

Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:

Marco Beuermann, Tel.: 0 52 42 / 53 86

www.stiftung-vianova.de

Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde

im Internet: www.angekreuzt.de



GLOSSE

Aus dem Leben von Küster Josef Kleinstratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann geht mir ein Trend der letzten Jahre ganz gehörig auf die Nerven: Die „Selfies“. Diese online geposteten Selbstbildnisse, die viele Menschen inzwischen in jeder Lebenslage mit ihrem Handy schießen.

Die Frage, die ich mir stelle: Warum das so vomhocker-reißend ist, wenn man permanent Fotos von sich macht und in aller Welt herum schickt. Statistiken zufolge macht ein Jugendlicher pro Tag im Schnitt 76,94 Selfies, postet davon immerhin 23,7 und erhält 54,8. Die Gesamtmenge aller Selfies im Internet beläuft sich auf 4.562.457.000, also über 4,5 Milliarden. Um sie anzusehen bräuchte man mehrere Menschenleben.

Jetzt kommen Sie mir bitte nicht mit Selbstportrait. Natürlich hat fast jeder Maler auch einmal sich selbst gemalt und manch großer Fotograf hat Aufnahmen mit Selbstauslöser gemacht. Aber das waren Künstler und die Produkte sind Einzelstücke. Stellen Sie sich vor, Rembrandt wäre so selfiesüchtig wie die Leute heutzutage gewesen, es gäbe keine Nachtwache und keine Geburt Christi, es gäbe nur Bilder von ihm, dem hässlichen kleinen Zwerg mit Baskenmütze.

Das Problem bei aller Selbst-Inszenierung ist jedoch: Es gibt ja zumeist ganz wenig Fotos, auf denen man sich wirklich gefällt. Man findet immer irgendetwas nicht gut an sich, nicht wahr? Man sieht die kleinen Pölsterchen, man sieht den zurückgegangenen Haaransatz, man sieht Falten, die sonst nicht auffallen usw. Das wird bei einem Selfie nicht besser, und die Selfie-Schießerei ist für einige Jugendliche schon zu einem richtigen Problem geworden. Da zückt man ständig sein Handy und knipst und guckt. Und geht ein paar Schritte. Und knipst und guckt. Und steht vor einer Hauswand. Und knipst und guckt. Und kommt in die Sonne. Und knipst und guckt ... Und ist nie zufrieden.



Einige Leute müssen deshalb schon in Therapie. Weil sie an ihren Selfies verzweifeln, die nie so smart, hübsch, so wohlgebaut und durchtrainiert aussehen, wie sie gerne wollten. Und deshalb aus dem Knipsen und Gucken nicht herauskommen. Einen guten Trick hat mein alter Freund Karl-Heinz herausgefunden: Er lässt seine Selfies von einem anderen machen. (Sind dann natürlich keine Selfies mehr, sondern Elsie – taken by somebody else.) So sieht er immer jugendlich, frisch, smart und lecker aus.

Oder Sie machen es wie ich: Sie schreiben einfach Selfies! Also ich – ich sitze gerade in einem Straßencafé in Venedig. Hinter mir kann man den Markusplatz sehen. Die Sonne scheint auf mein frisch gestyltes Haar, ich bin braun gebrannt, vom Trainieren im Fitness-Center gestählt, trage einen Armani-Anzug – und neben mir sitzt eine bezaubernde Blondine ... Und schon haben Sie das perfekte Bild von mir im Kopf.

Also wenn Sie mich fragen, dann wird das doch das Selfie der Zukunft. Aber mich fragt ja keiner ...

Bis denn, Ihr Josef Kleinstratkötter.